

Neue



Friedländer Zeitung

Amtliches Bekanntmachungsblatt des Amtes Friedland mit den Gemeinden Datzetal, Eichhorst, Galenbeck, Genzow, Glienke und der Stadt Friedland sowie des Wasser- und Abwasserzweckverbandes Friedland

Jahrgang 18

Mittwoch, den 27. Oktober 2010

Nummer 11

FRITZ REUTER



200. Geburtstag am 07.11.2010

Ein berühmter Mecklenburger

Ein beliebter Mann war er, ein glänzender Unterhalter, großzügig gegenüber den Freunden, humorvoll, klug. Einer der bedeutenden Intellektuellen Norddeutschlands im 19. Jahrhundert. Dabei hätten seine Kinder- und Jugendjahre auch eine völlig andere Entwicklung zugelassen. Die Rede ist von Fritz Reuter (geboren am 7.11.1810), dem großen niederdeutschen Schriftsteller, dessen Kindheit von dem gestrengen Vater, dem tüchtigen Stavenhagener Bürgermeister Georg Johann Jakob Reuter, dessen Jugendzeit von 7-jähriger Festungshaft als eines der ersten Opfer der Demagogenverfolgung bestimmt war. „Meine Vaterstadt Stavenhagen“ - so auch der Titel seiner 1861 in der Sammlung „Schurr-Murr“ erschienenen Erzählung - nannte er sein Geburtsstädtchen, in dem er seine Kindheit und Jugendzeit erlebte, und das durch ihn Einzug in die Literatur der Welt hielt. Er begann, nach dem Willen des Vaters, lustlos ein Studium der Rechte in Rostock, das er in Jena fortzusetzen versuchte. Die Verhaftung wegen seiner Zugehörigkeit zu den Deutschen Burschenschaften, die Verurteilung zum Tode, die „Begnadigung“ zu 30 Jahren, schließlich die Verbüßung von 7 Jahren Festungshaft machten ihn zu einem kranken Mann. Seine bereits in Ansätzen vorhandene Alkoholabhängigkeit verfestigte sich in dieser Zeit so, dass sie nicht mehr beherrschbar war und sein Leben bis zum Ende überschattete.



Erst 1851, als er die Pfarrerstochter Luise Kuntze heiratete, sich von der Übermacht der Fremdbestimmung löste - sein Vater hatte ihm testamentarisch Auflagen erteilt und ihn unter Kuratel gestellt -, nahm er bewusst sein und seiner Frau Schicksal in die eigenen Hände. Er ließ sich in Treptow an der Tollense, dem heutigen Altentreptow, als Privatlehrer nieder und widmete sich in der Freizeit der Schriftstellerei, die ihm zunächst als Nebenerwerb diente und ihn wenig später zu Ruhm und Wohlstand brachte. Seine dichterische Begabung konzentrierte er auf die niederdeutsche Sprache; der erste Band „Läuschen un Rimels“ („Erlauschtes und Gereimtes“, swv. Anekdoten und Gedichte) erschien 1853 im Selbstverlag und wurde ein solcher Erfolg, dass nach 6 Wochen alle Bücher der ersten Auflage verkauft waren. Diese heiteren Gedichte sollten jedoch nur der Anfang eines bedeutenden literarischen Werkes sein, das seinen künstlerischen Gipfel in dem dreiteiligen Roman „Ut mine Stromtid“ (Aus meiner Landmannszeit) erreichte. Durch den wirtschaftlichen Erfolg der „Läuschen“ nun weitgehend unabhängig geworden, nicht mehr zufrieden mit dem Leben in der Provinzstadt, deren Bewohner von ihm nichts weiter als die harmlos-heiteren Gelegenheitsgedichte und Polterabendreimereien erwarteten, zog er 1856 in die Vorderstadt Neubrandenburg. Hier entstanden das Versepos „Kein Hüsung“ (1857), „Ut de Franzosentid“ (1859), „Hanne Nüte un de lütte Pudel“ (1860), „Schurr Murr“ (1861), „Ut mine Stromtid“ erster Teil (1862) und zweiter Teil (1863). Mit zunehmender Popularität wuchsen Reuters Verbindungen zu Intellektuellen in ganz Deutschland. Er beschloss, seinen

Wohnsitz zu wechseln, um sich einerseits für eine Zeit von der Neubrandenburger Provinzialität und dem Stammtisch zu lösen und in anderem politischen Klima zu leben, andererseits das Angebot von Freunden anzunehmen, eine Wohnung mit Garten zu haben. So siedelte das Ehepaar 1863 nach Eisenach über, und auch hier gewann der nun schon berühmte Mecklenburger rasch Freunde, sodass von einer Rückkehr in die mecklenburgische Heimat bald nicht mehr die Rede war. 1868 bezogen die Reuters die Villa Reuter, die sie sich am Fuße der Wartburg hatten bauen lassen. In Eisenach vollendete Reuter sein Buch „Ut mine Stromtid“ mit dem dritten Teil (1864); 1866 erschien „Dörchläuchting“, 1868 „De meckelnbörgschen Montecchi un Capuletti oder de Reis' nah Konstantinopel“. Fritz Reuter starb am 12. Juli 1874. Luise Reuter, die ihm in all den Jahren mit herzlicher Liebe, doch auch mit großer Stärke und Aufopferung zur Seite gestanden hatte, starb 20 Jahre später. Dem Werk und dem Leben Reuters, der niederdeutschen Sprache und Literatur widmet sich seit 1949 das Fritz-Reuter-Literaturmuseum in Reuters Vaterstadt Stavenhagen.

Cornelia Nenz



Zum 200. Geburtstag

Unserem Heimatdichter Fritz Reuter wird am 7. November 2010 eine kleine Feier gewidmet. Die Friedländer Bevölkerung ist hierzu herzlich eingeladen. Am Standort der Reuterskulptur vor dem alten Gymnasium wird man aus seinem Leben und Schaffen berichten. Reuter hat von 1824 bis 1828 hier in Friedland die Schule besucht. Der Dipl.-Bildhauer und Maler Manfred Salow hat die hier aufgestellte Skulptur für Friedland geschaffen. Diese Skulptur wurde am 7. November 2004 eingeweiht. Somit hat Friedland als einziger Ort weltweit eine Porträtskulptur Fritz Reuters, die ihn als Jugendlichen darstellt. Aus Anlass seines 200. Geburtstages wird an diesem Tag in der Fritz-Reuter-Straße an der Wassermühle zur ständigen Erinnerung eine Reutereiche gepflanzt. Die Veranstaltung beginnt am Sonntag, dem 07.11.2010 um 9.30 Uhr am Denkmal vor dem alten Gymnasium.



Foto: Privat

Detlev Legat

► Amtliche Bekanntmachungen

1. Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung einer Hundesteuer für die Gemeinde Datzetal

Aufgrund der §§ 5 und 44 der Kommunalverfassung des Landes Mecklenburg-Vorpommern (KV M-V) in der Fassung der Bekanntmachung vom 08. Juni 2004 (GVOBl. M-V 2004 S. 205), zuletzt geändert durch Gesetz vom 07. Dezember 2009 (GVOBl. M-V 2009 S. 687, 719) und der §§ 1 - 3, 17 des Kommunalabgabengesetzes (KAG M-V) des Landes Mecklenburg-Vorpommern in der Fassung der Bekanntmachung vom 12. April 2005 (GVOBl. M-V S. 146) GS Meckl.-Vorp. Gl. Nr. 6140-2, geändert durch Gesetz vom 14. Dezember 2007 (GVOBl. M-V S. 410) wird nach Beschlussfassung der Gemeindevertretung Datzetal am 28.09.2010 folgende Satzung erlassen.

Artikel 1

Die Satzung über die Erhebung einer Hundesteuer vom 29.04.2003, veröffentlicht in der NFZ-Nr. 11/2003 wird wie folgt geändert. Der § 1 Abs. 2 wird neu gefasst:

§ 1

Steuergegenstand

(2) Gefährliche Hunde (§ 5) werden gesondert besteuert. Als besonders gefährliche Hunde gelten solche, bei denen nach ihrer Veranlagung, Erziehung und/oder Charaktereigenschaft die erhöhte Gefahr einer Verletzung von Personen besteht. Hunde im Sinne dieser Vorschrift sind insbesondere:

1. American Pitbull Terrier
2. American Staffordshire Terrier
3. Staffordshire Bull Terrier
4. Bull Terrier

Auch Kreuzungen mit den vorgenannten Rassen werden als gefährliche Hunde veranlagt.

Der § 13 wird neu gefasst:

§ 13

Steuermarken

(1) Jeder Hundehalter erhält nach der Anmeldung eines Hundes einen Steuerbescheid und eine Steuermarke. Bei Festsetzung der Züchtersteuer und im Fall des § 9 erhält der Hundehalter zwei Steuermarken.

(2) Die Hunde müssen außerhalb des Hauses oder des umfriedeten Grundbesitzes mit einer gültigen und sichtbar befestigten Steuermarke versehen sein. Bei Verlust der Steuermarke wird dem Hundehalter auf Antrag eine Ersatzmarke gegen eine Verwaltungsgebühr ausgehändigt.

(3) Steuermarken sind jeweils für 5 Kalenderjahre gültig. Nach Ablauf dieses Zeitraumes werden den Hundehaltern neue Steuermarken übersandt.

(4) Bei Abmeldung eines Hundes ist die Steuermarke an die Gemeinde zurückzugeben.

Artikel 2

Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am Tag nach der öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

Datzetal, den 30.09.2010



Bürgermeister

1. Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung einer Hundesteuer für die Gemeinde Galenbeck

Aufgrund der §§ 5 und 44 der Kommunalverfassung des Landes Mecklenburg-Vorpommern (KV M-V) in der Fassung der Bekanntmachung vom 08. Juni 2004 (GVOBl. M-V 2004 S. 205), zuletzt geändert durch Gesetz vom 07. Dezember 2009 (GVOBl. M-V 2009 S. 687, 719) und der §§ 1 - 3, 17 des Kommunalabgabengesetzes (KAG M-V) des Landes Mecklenburg-Vorpommern in der Fassung der Bekanntmachung vom 12. April 2005 (GVOBl. M-V S. 146) GS Meckl.-Vorp. Gl. Nr. 6140-2, geändert durch Gesetz vom 14. Dezember 2007 (GVOBl. M-V S. 410) wird nach Beschlussfassung der Gemeindevertretung Galenbeck am 28.09.2010 folgende Satzung erlassen.

Artikel 1

Die Satzung über die Erhebung einer Hundesteuer vom 21.08.2003, veröffentlicht in der NFZ-Nr. 11/2003 wird wie folgt geändert.

Der § 1 Abs. 2 wird neu gefasst:

§ 1

Steuergegenstand

(2) Gefährliche Hunde (§ 5) werden gesondert besteuert. Als besonders gefährliche Hunde gelten solche, bei denen nach ihrer Veranlagung, Erziehung und/oder Charaktereigenschaft die erhöhte Gefahr einer Verletzung von Personen besteht. Hunde im Sinne dieser Vorschrift sind insbesondere:

1. American Pitbull Terrier
2. American Staffordshire Terrier
3. Staffordshire Bull Terrier
4. Bull Terrier.

Auch Kreuzungen mit den vorgenannten Rassen werden als gefährliche Hunde veranlagt.

Artikel 2

Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am Tag nach der öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

Galenbeck, den 30.09.2010

Ort, Tag der Ausfertigung



Bürgermeister

Öffentliche Bekanntmachung

Gemeinde Galenbeck

1. Nachtragshaushaltssatzung der Gemeinde Galenbeck für das Haushaltsjahr 2010

Beschluss-Nr. 58-09-10 vom 28.09.2010

Der Nachtragshaushaltsplan 2010 und die Anlagen liegen in der Stadtverwaltung Friedland
Kämmerei, Zimmer 1.14
Riemannstr. 42, 17098 Friedland

in der Zeit vom **28.10.2010 bis 10.11.2010** während der Dienstzeiten für jeden öffentlich zur Einsichtnahme aus.

Schnak
Kämmerin

Nachtragshaushaltssatzung der Gemeinde Galenbeck für das Haushaltsjahr 2010

Aufgrund des § 50 der KV M-V wird nach Beschluss der Gemeindevertretung vom **28.09.2010** folgende Nachtragshaushaltssatzung erlassen:

§ 1

Mit dem Nachtragshaushalt werden

	erhöht (+) um	vermindert (-) um	und damit der Gesamtbetrag des Haushaltsplanes einschl. der Nachträge gegenüber bisher	
	€	€	€	€
1. im Verwaltungshaushalt				
die Einnahmen	171.600	-78.200	1.365.000	1.458.400
die Ausgaben	107.900	-14.500	1.365.000	1.458.400
2. im Vermögenshaushalt				
die Einnahmen	15.000	-80.100	446.400	381.300
die Ausgaben	8.100	-73.200	446.400	381.300

§ 2

Es werden neu festgesetzt:

	von bisher:	auf:
1. Der Gesamtbetrag der Kredite	0 €	0 €
davon für Zwecke der Umschuldung	0 €	0 €
2. der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen	0 €	0 €
3. der Höchstbetrag der Kassenkredite	136.500 €	1.45.800 €

§ 3

Die Hebesätze für die Realsteuern werden wie folgt geändert:

Steuerart	gegenüber bisher v. H.	auf nunmehr v. H.
-----------	---------------------------	----------------------

1. Grundsteuer

a) für die land- und forstwirtschaftl. Betriebe (Gdst. A) 300 300

b) für Grundstücke (Gdst. B) 350 350

2. Gewerbesteuer


300 300

§ 4

Festlegungen gem. § 4 der Haushaltssatzung bleiben unverändert.

Die rechtsaufsichtliche Genehmigung ist nicht erforderlich.

Galenbeck, den 30.09.2010


K. Mehl
Bürgermeister



1. Satzung zur Änderung der Satzung über die Straßenreinigung in der Stadt Friedland (Straßenreinigungssatzung)

§ 1

Die Präambel wird mit nachfolgendem Wortlaut neu gefasst:

Aufgrund der §§ 2 u. 5 der Kommunalverfassung Mecklenburg-Vorpommern in der Fassung der Neubekanntmachung vom 08.06.2004 (GVOBl. M-V S. 205), zuletzt geändert durch Art. 7 Beamtenrechtsneuordnungsg vom 17.12.2009 (GVOBl. M-V S. 687), der §§ 1, 2, 4 und 6 des Kommunalabgabengesetzes Mecklenburg-Vorpommern, in der Fassung der Bekanntmachung vom 12. April 2005, und des § 50 Straßen- und Wegegesetzes Mecklenburg-Vorpommern vom 13.01.1993 (GVOBl. S. 42/GS M-V Gl. Nr. 90-1), zuletzt geändert durch Artikel 5 des Gesetzes vom 23. Februar 2010 (GVOBl. M-V S. 101, 113) hat die Stadtvertretung Friedland am 08.09.2010 folgende 1. Änderung der Satzung über die Straßenreinigung in der Stadt Friedland vom 05.08.2005 beschlossen:

§ 2

Anlage 1 erhält folgende neue Fassung:

Anlage 1

zur Straßenreinigungssatzung der Stadt Friedland

Im Reinigungsplan der Stadt Friedland sind nachfolgende Straßen aufgenommen, die durch die Stadt selbst gereinigt werden:

1. Neubrandenburger Straße (ab Bushaltestellen bis Riemannstraße - beidseitig)
2. Riemannstraße (bis Anklamer Tor - beidseitig)
3. Anklamer Straße (ab Anklamer Tor bis Gewerbegebiet/Dachdecker e. G. - beidseitig)
4. Pasewalker Straße (ab Kreuzung Anklamer Str. bis hinter Friedhof/FGW - beidseitig)
5. Hagedornstraße (beidseitig)
6. Woldegker Chaussee (ab Kreuzung Nbdg. Str. bis „Profiküchen“, einseitig)
7. Heinrich-Köhn-Straße (beidseitig)
8. Vor dem Walltor (beidseitig)
9. Carl-Leuschner-Straße (komplett beidseitig)
10. Wollweberstraße (ab Kreuzung Carl-Leuschner-Str. bis Krzg R.-Breitscheid-Straße beidseitig)
11. Rudolf-Breitscheid-Straße (ab Nbdg. Tor bis Krzg. Riemannstr., beidseitig)
12. Schwanbecker Straße (ab Kreuzung Riemannstr. bis RSE/Hartan, beidseitig)
13. Molkereistraße (ab Krzg. Schwanb. Str. bis Krzg. Bahnhofstr. - beidseitig)
14. Salower Straße (ab Kreuzung Bahnhofstr. bis Bahnschienen - beidseitig)
15. Salower Chaussee (ab Bahnschienen bis Schwarzen Weg, beidseitig)
16. Fritz-Reuter-Straße (ab Kreuzung Nbdg. Str. bis Salower Str., beidseitig mit Unterbrechungen)
17. Bahnhofstraße (ab Kreuzung Mühlenstr. bis Molkereistr.; beidseitig)
18. Bauersheimer Weg (ab B197 bis Ortsausgang beidseitig)
19. Schwarzer Weg
20. Pleetzer Weg
21. Dr.-Karl-Beyer-Straße.

§ 3

Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am 01.01.2011 in Kraft.

Friedland, den 16.09.2010

Block
Bürgermeister





Stellenausschreibung

Der Wasser- und Abwasserzweckverband Friedland ist im Versorgungsgebiet verantwortlich für die Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung. Er ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und arbeitet nach der Eigenbetriebsverordnung.

Aus Altersgründen wird die Stelle des

Geschäftsführers/Geschäftsführerin

zum 01. März 2011 neu besetzt in Vollzeit.

Ihre Aufgaben:

- Auf der Grundlage der Kommunalverfassung des Landes Mecklenburg-Vorpommern und der Verbandsatzung technische und kaufmännische Leitung der Geschäftsstelle des Zweckverbandes
- Erstellung und Kontrolle von Wirtschaftsplänen
- Sicherung der Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung nach den neuesten technischen und gesetzlichen Anforderungen
- Sicherung der Wirtschaftlichkeit des Zweckverbandes, fortlaufende Betriebs- und Energieoptimierung
- Vorbereitung und Begleitung der Investitionen
- Bearbeitung Anschlusswesen
- Zusammenarbeit mit den Mitgliedskommunen

Ihre fachlichen Qualifikationen:

- Abgeschlossene Ausbildung in den Fachrichtungen Siedlungswasserwirtschaft/Tiefbau (Ing./Dipl.-Ing.) oder vergleichbar
- Berufserfahrung auf den Gebieten Abwasserreinigung/Trinkwasserversorgung
- Erfahrung in der Führung von Mitarbeitern/innen
- gute EDV-Kenntnisse
- Hohe Motivation und Identifikation mit den Leistungsanforderungen
- Selbstständiges Arbeiten, Flexibilität, Einsatzbereitschaft, Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit
- Führerschein Klasse B

Wir bieten Ihnen:

- eine interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit in einem engagierten Team
- eine leistungsgerechte Bezahlung nach der entsprechenden Entgeltgruppe des TVöD
- einen Dienst-Pkw.

Für Rückfragen steht Ihnen der Vorstandsvorsteher Herr Koos, Tel. 039601/20341, zur Verfügung. Senden Sie Ihre aussagefähige und vollständige Bewerbung bis zum **15.11.2010** an:

Wasser- und Abwasserzweckverband Friedland
Hagedornstraße 4, 17098 Friedland.

WAZ Friedland
Verbandsvorsteher

2. Satzung zur Änderung der Satzung über die Durchführung des Straßenwinterdienstes in der Stadt Friedland

§ 1

Die Präambel wird mit nachfolgendem Wortlaut neu gefasst:

Aufgrund der §§ 2 u. 5 der Kommunalverfassung Mecklenburg-Vorpommern in der Fassung der Neubekanntmachung vom 08.06.2004 (GV0Bl. M-V S. 205), zuletzt geändert durch Art. 7 Beamtenrechtsneuordnungsg vom 17.12.2009 (GV0Bl. M-V S. 687), der §§ 1, 2, 4 und 6 des Kommunalabgabengesetzes Mecklenburg-Vorpommern, in der Fassung der Bekanntmachung vom 12. April 2005, und des § 50 Straßen- und Wegegesetzes Mecklenburg-Vorpommern vom 13.01.1993, (GV0Bl. S. 42/GS M-V Gl. Nr. 90-1), zuletzt geändert durch Artikel 5 des Gesetzes vom 23. Februar 2010 (GV0Bl. M-V S. 101, 113) hat die Stadtvertretung Friedland am 08.09.2010 folgende 2. Satzung zur

Änderung der Satzung über die Durchführung des Straßenwinterdienstes in der Stadt Friedland vom 13.07.2005, zuletzt geändert durch Satzung vom 19.10.2006, beschlossen:

§ 2

Der § 5 Abs. 1 erhält folgende neue Fassung:

(1) Innerhalb der geschlossenen Ortslage der Stadt Friedland sind folgende Straßen im Sinne dieser Satzung als verkehrswichtig eingestuft, und der Winterdienst wird durch die Stadt Friedland selbst durchgeführt:

1. Hagedornstraße
2. Dr. Karl-Beyer-Straße
3. Dr. Koeppler Straße
4. Lessingstraße
5. Askanierstraße
6. Friederike-Krüger-Straße
7. Rektor-Wegner-Straße
8. Sauerstraße
9. Heinrich-Köhn-Straße
10. Vor dem Walltor
11. Carl-Leuschner-Straße
12. Rudolf-Breitscheid-Straße
13. Wollweberstraße
14. Emil-Scheil-Straße
15. An der Marienkirche
16. Marienstraße
17. Bahnhofstraße
18. Bresewitzer Straße
19. Mühlenstraße
20. Färberstraße
21. Fritz-Reuter-Straße
22. Besendahlweg
23. Zum Glockshimmelsberg
24. Zum Schöpfwerk
25. Am Brink
26. Pasewalker Straße Nr. 19 bis 58
27. Pleetzer Weg
28. Galgenberg
29. Zur Pferdehütung
30. Bauersheimer Weg
31. Schwarzer Weg
32. Wiesenweg
33. An der Kleinbahn (von der L273 bis Günthersfelde)
34. Dorfstraße im Ortsteil Bresewitz (von der L273 bis zum Friedhof)
35. Am Park
36. Bergstraße Nr. 1 bis 22 OT Brohm
37. Brohmer Allee (Buswendeplatz) OT Brohm
38. Gartenweg OT Brohm
39. Zum Staudamm (Kotelower Weg) OT Brohm
40. Mittelweg OT Brohm
41. Friedberger Weg 1 - 6 OT Brohm
42. Lindenweg OT Hohenstein
43. Birkenweg OT Schwanbeck
44. Elsterweg OT Schwanbeck
45. Straße nach Ramelow OT Schwanbeck
46. Bachertstraße OT Ramelow
47. Waldstraße OT Ramelow
48. Rotdornweg OT Ramelow
48. Hauptstraße OT Dishly

§ 3

In-Kraft-Treten

Diese 2. Änderungssatzung tritt am 01.01.2011 in Kraft.

Friedland, den 16.9.2010

Bloß
Bürgermeister



Amtliche Mitteilungen

Information der Meldestelle

Abschaffung der Lohnsteuerkarte und Einführung von Elektronischen Lohnsteuerabzugsmerkmalen

Werte Einwohnerinnen und Einwohner, in diesem Jahr entfällt die Zusendung einer Lohnsteuerkarte für das Jahr 2011. Mit der elektronischen Lohnsteuerkarte wird die bisherige Lohnsteuerkarte durch ein elektronisches Verfahren ersetzt. Die Angaben auf der Lohnsteuerkarte (Steuerklasse, Anzahl der Kinderfreibeträge, Religionszugehörigkeit) sollen ab dem Jahr 2012 in einer Datenbank der Finanzverwaltung hinterlegt und den Arbeitgebern elektronisch bereitgestellt werden.

Die Lohnsteuerkarte 2010 behält für den Übergangszeitraum ab dem Jahr 2011 bis zur erstmaligen Anwendung der elektronischen Lohnsteuerabzugsmerkmale ihre Gültigkeit. Ab dem 01.01.2011 geht die Zuständigkeit für die Änderung der Eintragungen auf der Lohnsteuerkarte von den Meldebehörden auf die Finanzämter über. Wird für das Jahr 2011 erstmalig eine Lohnsteuerkarte benötigt oder ist die Lohnsteuerkarte 2010 verloren gegangen, stellt das zuständige Finanzamt auf Antrag eine Ersatzbescheinigung aus. Falls die Änderungen den Lohnsteuerabzug für das Jahr 2011 betreffen, sind die Finanzämter bereits im Jahr 2010 zuständig. Für melderechtliche Änderungen wie z. B.

- Heirat
- Geburt eines Kindes
- Kirchenein- oder -austritt

ist weiterhin die Meldebehörde zuständig.

Informationsmaterial des Bundesministeriums für Finanzen halten wir in der Meldestelle für Sie bereit.

Einwohnermeldeamt

Änderung der Öffnungszeiten im Heimatmuseum Friedland

Ab sofort gelten neue Öffnungszeiten im Heimatmuseum Friedland:

Montag bis Freitag 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr und
13.00 Uhr bis 17.00 Uhr

April bis September:
Sonnabend 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Oktober bis März:

Sonnabend geschlossen

Hauptamt

Landrat sucht kleine Künstler

Zum Weihnachtsfest und Jahreswechsel schreibt Landrat Heiko Kärger nach alter Tradition und Sitte viele Briefe mit besten Wünschen an ehrenamtlich Aktive, sowie an Partner und Förderer des Landkreises Mecklenburg-Strelitz. „In diesem Jahr möchte ich die Empfänger mit individuell gemalten, gezeichneten, bedruckten oder beklebten Weihnachtskarten überraschen. Ich würde mich sehr freuen, wenn mir dabei Kinder aus Kindergartengruppen unseres Landkreises helfen und die Karten gestalten würden“, sagte er. Alle Kitas, die mitmachen möchten, melden sich bitte bis Ende Oktober im Büro des Landrates bei Kristin Naundorf, Telefon: 03981/481390. Sie erhalten die unbeschrifteten Karten vom Büro des Landrates. Natürlich sollten auf den Weihnachtskarten der Name und die Einrichtung der kleinen Künstler vermerkt sein. Spätestens bis zum 26. November 2010 sollten die Karten im Landratsamt vorliegen.

Kunden des Wasser- und Abwasserzweckverbandes Friedland

Sehr geehrte Kunden,

in der Zeit vom 01.12.2010 bis zum 31.12.2010 werden durch Mitarbeiter des WAZ Friedland die Wasserzähler zur Erstellung der Jahresverbrauchsabrechnung abgelesen.

Wir bitten Sie, die Zugänglichkeit der Zählereinrichtungen zu gewährleisten. Unsere Mitarbeiter können sich ausweisen.

Mit freundlichem Gruß

Wasser- und Abwasserzweckverband Friedland

Daniel-Sanders-Kulturpreis 2011

Der „Daniel-Sanders-Kulturpreis“ des Landkreises Mecklenburg-Strelitz wird 2011 zum zwölften Mal vergeben. Prämiiert werden kulturelle und künstlerische Leistungen - Einzelwerke und Gesamtschaffen - auf den Gebieten Literatur, Musik, bildende Kunst, darstellende Kunst, Film, Brauchtumpflege, historische Forschung (einschließlich Archäologie) und Kulturwissenschaften, die einen Bezug zum früheren Mecklenburg-Strelitz und zum heutigen Landkreises Mecklenburg-Strelitz haben. Wie Adele Krien vom Fachbereich Wirtschaftsförderung des Landkreises sagte, werden mit dem Preis Persönlichkeiten, Vereine oder Gruppen ausgezeichnet. Bei ihr können ab sofort Vorschläge für die Vergabe des „Daniel-Sanders-Kulturpreises“ unter den Stichwort „Kulturpreis Mecklenburg-Strelitz“ eingereicht werden. Einsendeschluss ist der 20. Januar 2011. Mit der Benennung des Kulturpreises wird das Werk des Literaten, Sprachwissenschaftlers und Lexikografen Sanders (1819 - 1897) gewürdigt, der in Mecklenburg-Strelitz lebte und arbeitete. Der „Daniel-Sanders-Kulturpreis“ wird auf dem Jahresempfang des Landkreises im Frühjahr 2011 vergeben. Er ist mit 5.200 Euro dotiert. Nähere Informationen zur Ausschreibung und Begründung stehen auf der Internetseite www.mecklenburg-strelitz.de.

Kultur und Sport

Mercklenburger Hof - Ausstellungseröffnung

am 31.10.2010 um 10.30 Uhr
„Schwere Leichtigkeit“ von Heike Camp
Malerin

Heike Camp ist in Teterow geboren und lebt in Glienke (bei Neubrandenburg). Künstlerisch tätig ist sie seit 1993. Seit 2000 ist sie aktives Mitglied im Pommerschen Künstlerbund e. V. Zahlreiche Workshops und Seminare unter der Leitung von Professor Manfred Prinz und Helmut Maletzke begleiteten ihre künstlerische Entwicklung. Ihre Arbeiten entstehen aus Intuition, Inspiration und Intention. Sie hat den Blick, das Wesentliche zu erfassen und dies in ihre eigene Bildsprache umzusetzen. Sie nutzt den Zufall und sieht ihn immer wieder als ein Geschenk. Hierdurch wird im Werk eine Eigendynamik entwickelt, in die sie dann wieder eingreift, um bei ihrer Bildidee zu bleiben. Sie zeigt in den Aquarellen die Schönheit ihrer Mecklenburger Landschaft, in der sich auch ihre Persönlichkeit widerspiegelt. Seit 1996 präsentiert sie ihre Bilder in zahlreichen Personalausstellungen im Land. Gemeinschaftsausstellungen zeigten ihre Werke auch im Ausland z. B. in Stettin und Novgorod.

Wir würden uns freuen, Sie zu unserer Ausstellungseröffnung oder zu einem späteren Zeitpunkt begrüßen zu können.

Gabriele Freitag

Veranstaltungskalender der Gemeinde Galenbeck

Der Kulturausschuss der Gemeindevertretung Galenbeck ruft alle Bürger, Vereine und Interessengemeinschaften der Gemeinde auf, den Ausschuss über ihre für das Jahr 2011 geplanten Veranstaltungen zu informieren. Dabei ist neben dem geplanten Termin insbesondere wichtig, ob und in welcher Höhe Zuschüsse der Gemeinde für die Durchführung erbeten werden. Aus den eingegangenen Meldungen soll ein koordinierter Veranstaltungskalender sowie die Haushaltsplanung erstellt werden. Von Interesse ist jede Art von öffentlicher Veranstaltung, unabhängig davon, ob sie mit oder ohne Beteiligung der Gemeinde durchgeführt wird. Ausdrücklich erbeten sind auch neue Ideen und private Initiativen zur Bereicherung der Kulturlandschaft in Galenbeck. Weiterhin sucht der Kulturausschuss nach interessierten Bürgern, welche bereits sind, die gemeindlichen Veranstaltungen durch ehrenamtliche Tätigkeit in der Vorbereitung und Durchführung zu unterstützen. Sie erreichen den Kulturausschuss telefonisch unter 039607/20164 (nach 18.00 Uhr, Frau Wolmuth) oder per E-Mail: kulturgalenbeck@googlemail.com (Thomas Herrholz).



Am 01. September wurde in der Turnhalle 1 am Hagedorn die neue Abteilung „Kampfsport“ vorgestellt

Der Geschäftsführer des TSV Friedland 1814 e. V., Bernd Pucknat, eröffnete die Veranstaltung und begrüßte alle Gäste und den neuen Abteilungsleiter, Ronny Schindhelm, welcher sich und die Trainer sowie die neuen Abteilung „Kampfsport“ vorstellte.

Es wurden Showkämpfe von verschiedenen Kampfsportarten vorgeführt.

Es wurde mit Interessenten auch leichte Kämpfe durchgeführt. So bekamen diese gleich einen kleinen Einblick für die einzelnen Kampfsportarten.

Es können die Sportarten Boxen, Kickboxen, Thaiboxen, Grappling, und Freefigh nach den modernsten Trainingsmethoden erlernt werden.

Wir möchten uns besonders bei der Friedländer Firma Schlüsseldienst u. Bauschlosserei Schumacher für die Unterstützung (Sponsoring der Haltevorrichtungen für Boxsäcke) bedanken. Auch großen Dank an Sportfreund Franko Süh für die tolle Einsatzbereitschaft in der Vorbereitungsphase beim Aufbau der neuen Abteilung „Kampfsport“.

Das Training findet jeweils montags und freitags von 16.00 - 17.30 Uhr sowie mittwochs von 16.00 - 19.00 Uhr statt.

Anmeldungen können vor Ort oder telefonisch unter 01717740907 erfolgen.



Einen erfolgreichen Auftakt in die Crosssaison hatten die Friedländer Leichtathleten am vergangenen Wochenende. Am Sonntag trafen sich einige Mitglieder der Laufgruppe, um beim 4. Weinlauf in den Ratteyer Weinbergen bei herrlichem Wetter und toller Stimmung ihre Cross-Runden zu laufen. Stimmungsvoll und mit einigen Erwartungen fuhr am Sonntag dann auch die Kinder und Jugendlichen der Friedländer Leichtathleten zum Ueckermünder Herbstcross. Für Fine Kraus und Laura Gerke war es der erste Wettkampf bei den Leichtathleten. Sie erreichten mit dem 4. bzw. 6. Platz bei den Mädchen der AK 8 gute Ergebnisse. Bei den Jungen der AK 8 waren die Friedländer die Schnellsten. Es siegte über die Strecke von 1.200 m Florian Gromann vor Mathis Kotsch. Mit Felix Elsner, AK 10 m, Denise Lenz, AK 11 w, und Max Städtke, AK 16 m, gab es weitere Siege für die Friedländer Leichtathleten. Mit dem 2. Platz für Anika Schmidt, Platz 3 für Hannes Koeppen, den Plätzen 4 und 5 für Lea Städtke und Ole-Eirik Henning konnten sich alle Friedländer Leichtathleten unter den sechs Besten ihrer Altersklasse platzieren.





WM-Teilnehmer in Schottland, Ronny Schindhelm, von der Abteilung Kampfsport des TSV Friedland 1814 e. V.

Ronny Schindhelm ist zurzeit in der Vorbereitung für die Weltmeisterschaft im Freefight, Gewichtsklasse bis 75 kg, vom 23.10 bis 30.10. in Schottland, Edinburgh. Er absolvierte ein hartes Training unter anderem in Hamburg im Universum Box-stall.

Wir wünschen ihm viel Erfolg.

Vorstand TSV Friedland 1814 e. V.

Neue Wettkampfbekleidung für die Leichtathleten des TSV Friedland 1814 e. V.



Zu Beginn des neuen Schuljahres wurden die jungen Leichtathleten des TSV Friedland 1814 e. V. von der ERGO-Victoria Versicherungsagentur Dorit Pankau aus Friedland mit 10 neuen Trainingsanzügen ausgerüstet.

Die Anzüge wurden durch Susann Teich, Mitarbeiterin der Agentur, beim Training der Sportler der Trainingsgruppe Schüler B-Jugend A überreicht. Die jungen Leichtathleten bedanken sich für die Unterstützung und wollen sich in diesen Anzügen bei möglichst vielen Siegerehrungen präsentieren. Nächster Höhepunkt werden die Crosslauf - Landesmeisterschaften am 06. November in Bad Doberan sein.

Thomas Will
Sektionsleiter

„Blauer Salon“ im Herrenhaus Liepen

Zu einen romantischen Abend laden Uschi Goldmann und Michael Druse mit ihrem Programm am Freitag, dem 29. Oktober 2010 um 19.00 Uhr ins Herrenhaus Liepen ein. „Es ist nicht wahr, dass die Nacht alles grau macht, Blau ist die himmlische Farbe“, so Uschi Goldmann. Musik und Gedichte zum Thema Nacht werden zu hören sein, u. a. Klaviermusik von Clara und Robert Schumann, von Chopin, F. Mendelssohn, Hensel, Backes und auch von Uschi Goldmann sowie Michael Druse mit Liedern von Schubert; die Gedichte sind u. a. von Rilke, Trakl, Claudel, Celan, Benn und Bostroem. Der Erlös des Abends ist im Rahmen der Initiative „KinderLachen 009“ für ein Kinderwaisenhaus in Chittagong/Bangladesch vorgesehen.

Gesangsgala mit Sandra Wolf und Enrico Antonio Visser im Volkshaus in Friedland

Hamburg, 6. September 2010

Werte Pressevertreter,

Am Samstag, den 20. November findet um 15 Uhr im Volkshaus in Friedland die Gesangsgala der Sopranistin Sandra Wolf und dem Pop-Bariton Enrico Antonio Visser statt.

Die aus Friedland stammende Sängerin tritt seit Jahren im In- und Ausland mit klassischem sowie Chanson- und Musicalrepertoire auf.

2008 lernte sie den schweizer Bariton Enrico Antonio Visser kennen. Beide hatten sofort die Idee, ein gemeinsames Gesangsprojekt zu starten und so war das DUO gegründet.

DUO steht für „Die under opera“ und verbindet klassische Elemente mit modernem Flair.

Eine Kombination, die nicht nur auf den Gesang wert legt, sondern auch auf Bühnenshow und ein Gesamterlebnis. Manchmal schrill, manchmal schlicht begeistert das DUO die Zuschauer auf eine ganz eigene Weise und hinterlässt somit einen bleibenden Eindruck.

Es erklingen Hits aus Musical und Oper wie „Memory“ aus „Cats“, „O mio babbino caro“ von Puccini, Chansons wie „Volare“ und „My way“ sowie ganz moderne Versionen von Filmmusikduetten aus „A. I.“ von Steven Spielberg oder „The Mission“ mit der Musik von Ennio Morricone.

Lassen Sie sich überraschen.

Gesangsgala:

Gesangsgala mit Sandra Wolf und Enrico Antonio Visser
Volkshaus Friedland, Vor dem Walltor 1
Samstag, 20. November 2010, 15 Uhr
Eintritt 12 Euro, Vorverkauf 10 Euro



Buntes Treiben beim 12. Kartoffel- und Backofenfest

Schönes Herbstwetter mit einer Prise Wind lockte am 18. September zahlreiche Besucher aus nah und fern zu einem besonderen Höhepunkt ins Museumsdorf Schwichtenberg, dem aller Orts bekannten und nunmehr 12. Kartoffel- und Backofenfest. Der Kulturausschuss der Gemeinde Galenbeck, die Kulturkoordinatorin, sowie der Heimatverein Schwichtenberg e. V. hatten schon viele Wochen zuvor mit den umfangreichen Vorbereitungen begonnen.

Die Durchführung des Festes war im engen Zusammenwirken mit dem Arbeitsförderungs- und Bildungsverein Friedland/Land e. V., insbesondere mit Herrn Weißgerber, den Mitgliedern des Heimatverein Kotelow e. V. und den vielen fleißigen, ehrenamtlich tätigen Bürgern möglich.

Die Tombolapreise kamen als Sachspenden von zahlreichen Sponsoren und es gab viele glückliche Gewinner.

Die Mitglieder des Heimatvereins Schwichtenberg e. V., Marion Herrholz und Gertraud Scheumann, beleiteten auch in diesem Jahr mit ihrer Moderation die Gäste durchs Programm. Alte und neue Kartoffelrezepte wurden von den beiden Aktiven vorgestellt.

Beim Kartoffelschälwettbewerb wurde auch in diesem Jahr der Kartoffelschälkönig ermittelt. Diesen Titel konnte sich Herr Helmut Roy holen und als Präsent gab es für alle Wettstreiter einen „Kartoffelligen Beutel“.

Um 10 Uhr starteten am Findlingsgarten alle Radfreunde, angeführt vom Bürgermeister Peter Koßmehl, traditiongemäß die 12. Wiesentour. Auf ihrer ca. 30 km langen besuchten sie die Kirchen in den umliegenden Dörfern.

Mit einem dreifachen Böllerschießen, ausgeführt von Herrn Krüger aus Prenzlau, wurde um 10 Uhr das Fest eröffnet. Im Anschluss brachten die Vier-Tore-Musikanten mit volkstümlichen Klängen die Besucher in festliche Stimmung. Bei der hohen Besucherzahl war das vielseitige Angebot von verschiedenen Kartoffelgerichten sowie anderer Leckereien gefragt und willkommen. Schmackhafter Kuchen und frisches Brot aus dem Schwichtenberger Steinbackofen, für die wie immer Werner Weißgerber die Verantwortung übernahm, waren auch in diesem Jahr wieder sehr gefragt. Aber auch Honigprodukte, Wurstwaren, Obst und Gemüse, Einkellerungskartoffel, verschiedene Marmeladen, Straußen- und Wilderzeugnisse, Schmalzgebäck, Keramik, Schmuck, Handarbeiten, Spielzeug und vieles mehr waren an diesem Tag der Renner.

Für die jüngsten Besucher standen Hüpfburg, Kinderkarussell, Pony-Reiten, Keramik oder Gesichter bemalen und Losbude auf dem Programm.

Ein besonderer Höhepunkt war am Nachmittag der Auftritt der „Dabeler Müllerburschen“.

Mit ihrem Programm luden sie das Publikum zum Mitmachen ein und strapazierten mit ihren plattdeutschen Geschichten die Lachmuskeln der Anwesenden.

Bei der Mecklenburg-Pommerschen Schmalzpurbahn hatten die fleißigen Eisenbahner alle Hände voll zu tun. Zahlreiche Besucher unternahmen eine Bahnfahrt vom Bahnhof Schwichtenberg über den Haltepunkt Findlingsgarten bis zur Endstation Uhlenhorst und zurück. Viele von ihnen machten sich bei einem Rundgang mit den Geschieben der Eiszeit im Findlingsgarten vertraut.

Die Feuerwehrmänner der FFW Schwichtenberg kümmerten sich um die Parkmöglichkeiten für die angereisten Gäste.

Mit dem Tanz auf der Festwiese am Abend konnte ein wunderschöner Tag seinen Ausklang finden.

Ich möchte mich bei allen Beteiligten, Händlern, ehrenamtlichen Mitarbeiter und Organisatoren bedanken, die alle einen bedeutenden Anteil zum Gelingen des Festes beigetragen haben.

Dank auch den vielen treuen und neuen Besuchern, die an diesem Tag mit ihrer guten Laune alle Aktivitäten auf dem Festplatz unterstützten.

Angelika Wolmuth
Kulturkoordinatorin





Sponsorenliste 12. Kartoffel- und Backofenfest 18. September 2010

Aral-Tankstelle, Friedland
Victoria-Versicherung, Friedland
Futtermittel Krüger, Friedland
Futtermittel Kuhnwald, Friedland
Landmaschinen Renner, Friedland
Turmapotheke, Friedland
Sparkasse, Friedland
Druckerei Steffen, Friedland

Technik-World Knuth, Friedland
Herrholz Elektro, Schwichtenberg
Landwirtschaftsbetrieb Rienitz, Altentreptow
Getränkeland, Friedland
Schlüsseldienst Langenberger, Friedland
Enertrag Dauerthal
Raiffeisenbank, Friedland
Textil- und Miederwaren Reisewitz, Friedland
AXA-Versicherungen Stechel, Schwichtenberg
Heizung-Klima-Sanitär Gohr, Schwichtenberg
Wüstenrot Hobohm + Gericke, Neuenkirchen
Familie Lettnin, Klockow
Familie Lemke, Kotelow
Familie Scheumann, Schwichtenberg
Familie Müller, Schwichtenberg
Familie Jager/Sponholz, Schwichtenberg
Familie Schwichtenberg, Schwichtenberg
Familie Stechel, Schwichtenberg
Familie Heydenreich, Schwanbeck
Frau Katja Gehrke, Schwichtenberg
Frau Heidi Blumhagen, Schwichteneberg
Herr Georg Blumhagen, Schwichteneberg

Vielen Dank!

Danke auch allen Händlern und Ausstellern, die durch die Bereitstellung von Sachpreisen aus ihrem Angebotssortiment zum Gelingen der Tombola beitragen.

Angelika Wolmuth
Kulturkoordinatorin

Vereine und Verbände

Tag der Heimat 2010

Unter dem Leitwort „Durch Wahrheit zum Miteinander“ fand am 26.09.10 der Tag der Heimat des BdV-Kreisverbandes Friedland/Neubrandenburg im Volkshaus Friedland statt. Wie immer war der Saal des Volkshauses voll von Vertriebenen, Interessierten, Bekannten und Freunden des Kreisverbandes.

Der Saal und die Tische waren festlich geschmückt und dekoriert.

Es waren alle Voraussetzungen für eine festliche Veranstaltung geschaffen.

Dazu waren Persönlichkeiten aus dem öffentlichen Leben eingeladen und gekommen.

- Der Landrat von Mecklenburg-Strelitz Herr Heiko Kärger
- Die Vorsitzende des BdV-Landesverbandes und Vizepräsidentin des Landtages Frau Renate Holznagel
- Der stellvertretende Oberbürgermeister von Neubrandenburg Herr Modemann
- Der Stadtpräsident von Neubrandenburg Herr Günter Rühls
- Der Bürgermeister der Stadt Friedland Herr Wilfried Block
- Die Stadtpräsidentin Frau Ruth Heckt
- Der stellvertretende Landesvorsitzender des BdV Herr Wilfred Pikran

Nach der Eröffnung der Festveranstaltung durch die stellvertretende Vorsitzende Frau M. Oehming wurde durch Herrn G. Reichelt die Totenehrung durchgeführt.

Anschließend spielten die Strandfichten, die das gesamte kulturelle Programm gestaltet haben, Heimatlieder aus den Vertriebenenländern.

Dabei war die Uraufführung eines Pommernliedes, zu dem ein pommerscher Vertriebener, Herr Blödorn, den Text geschrieben hatte und das von den Strandfichten vertont wurde, es war eine gelungene Überraschung.

Die Festrede hielt in diesem Jahr der Landrat von Mecklenburg-Strelitz Herr Heiko Kärger.

Der Schwerpunkt seiner Ausführungen war der 60. Jahrestag der Charta der Deutschen Heimatvertriebenen, die am 05.08.1950 in Stuttgart beschlossen wurde. In diesem historischen Schriftstück wurde von den Heimatvertriebenen auf Rache und Vergeltung verzichtet. Wir werden jedes Beginnen mit allen Kräften unterstützen, das auf die Schaffung eines geeinten Europas gerichtet ist, in dem die Völker ohne Furcht und Zwang leben können.

Wir werden durch harte unermüdliche Arbeit teilnehmen am Wiederaufbau Deutschlands und Europas.

Die Völker müssen erkennen, dass das Schicksal der deutschen Heimatvertriebenen wie aller Flüchtlinge ein Weltproblem ist, dessen Lösung höchste sittliche Verantwortung und Verpflichtung zu gewaltiger Leistung fordert.

Wir rufen Völker und Menschen auf, die guten Willens sind, Hand anzulegen am Werk, damit aus Schuld, Unglück, Leid, Armut und Elend für uns alle der Weg in eine bessere Zukunft gefunden wird.

Außer den wichtigsten Festlegungen der Charta vom 05.08.1950 würdigte der Landrat den unermüdlichen Einsatz und die Leistung der Vertriebenen beim Wiederaufbau Deutschlands nach der Zerstörung durch den Zweiten Weltkrieg.

In den Grußworten von Frau Holznel, Herrn Modemann und Herrn Block wurden ebenfalls die Verdienste der Vertriebenen gewürdigt und Vertreibung immer unrecht ist.

Der Bürgermeister Herr Block zeigte sehr zur Freude der Mitglieder des Kreisverbandes per Bildwerfer die Konzeption der Zuwegung zum Denkmal zur Erinnerung an Flucht und Vertreibung, Krieg und Gewalt. Mit der Verwirklichung der gezeigten Konzeption wäre die Komplettierung unseres Denkmals hergestellt.

Nach den Grußworten wurde vom Vorsitzenden des Kreisverbandes das Schlusswort gehalten. In diesem wies er darauf hin, dass im Jahr 2011 der Kreisverband Friedland/Neubrandenburg sein 20-jähriges Bestehen feiert.

Dieses Jubiläum soll entsprechend begangen werden.

Die Feier findet im Rahmen des Tages der Heimat am 09.10.2011 im Volkshaus Friedland statt.

Bei Kaffee und Kuchen sowie stimmungsvoller Unterhaltung durch die Strandfichten wurde dieser Festtag beendet.

An dieser Stelle wird all den fleißigen Helfern, die zum Gelingen dieser nachhaltigen Veranstaltung beigetragen haben, herzlichste gedankt.

Ohne diese Helfer wäre eine solche Veranstaltung nicht durchführbar.

Der Vorstand des KV



Weihnachtsfeiern der Landsmannschaften

Die Weihnachtsfeier der LM Ost/Westpreußen, Pommern und Brandenburg/Neumark findet am 01.12.2010 um 14 Uhr im Wintergarten des Volkshauses Friedland statt.

Die Weihnachtsfeier der LM Schlesien-Sudetenland findet am 02.12.2010 um 14.00 Uhr im Wintergarten des Volkshauses Friedland statt. Alle Mitglieder sowie Ehepartner sind dazu recht herzlich eingeladen.

Tag der offenen Tür bei der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Friedland

Viele Aktionen wurden von den Kameradinnen und Kameraden vorbereitet

Am 04. September 2010 pünktlich um 10.00 Uhr eröffnete der Bürgermeister der Stadt Friedland Herr W. Block und der Stadtführer Kam. W. Huhn diesen Tag. Zu Beginn wurde in Anwesenheit von Amtswehrlführer Kam. F. Krüger die Kameradin K. Schmidt (Ortsfeuerwehr Brohm) vom Bürgermeister Herrn Block befördert. Von den Jugendwarten des Amtsgebietes Friedland wurde sie zur neuen Amtsjungendwartin gewählt.

Die Kameradinnen und Kameraden hatten bis zum Tag der offenen Tür viel zu tun, um für die zu erwartenden Besucher diesen so interessant wie möglich zu machen. Die Fahrzeuge und mehrere ältere Geräte wurden für die Technikschaue im Gerätehaus und auf dem Hof in Position gebracht. Für die Kinder gab es später die Möglichkeit, mit dem Feuerwehrauto mitzufahren, welches reichlich genutzt wurde. Als Löschtrupp konnten sich die Kids am Brandhaus beweisen. Hier galt es schnell die Flammen in den Fenstern runterzuspritzen. Die Mitglieder der Jugendfeuerwehr betreuten die Malstraße und den Stand zum Büchsenwerfen. Einen kleinen Wissenstest in Sachen brandschutzgerechtes Verhalten gab es ebenfalls. Beim rich-

tigen Umgang mit Zündmitteln fingen auch die Kameraden an zu experimentieren. Zu bestaunen gab es auch einen Rettungswagen vom DRK-Kreisverband Mecklenburgische Seenplatte der Wache Friedland. Am Nachmittag führte die Jugendfeuerwehr den Löschangriff (nass), einen Teil aus dem Bundeswettkampf, vor. Über mehr Zuschauer hätten sich die Jugendlichen natürlich gefreut, um den Bürgern zu zeigen, dass sie als zukünftige „Helfer in der Not“ die gelernten Handgriffe beherrschen. Die Kameraden zeigten eine Spritzenprobe mit drei verschiedenen Generationen von Pumpen. Diese alte Tradition soll wieder belebt werden und im nächsten Jahr mit noch mehr Pumpen durchgeführt werden. Stadtpräsidentin Frau R. Heckt informierte sich ebenfalls zu diesem Anlass über die Arbeit der FFW in Friedland. Für das leibliche Wohl der Gäste sorgten die Kameradinnen und Kameraden mit Gegrilltem und selbst gebakenen Kuchen. Großer Dank sei allen Helfern ausgesprochen, die zum Gelingen des Tages beigetragen haben.

B. Schmidt
FFw ÖA



Impressum

Neue Friedländer Zeitung

Amtliches Bekanntmachungsblatt des Amtes Friedland mit den Gemeinden Datzetal, Eichhorst, Galenbeck, Genzow, Glienke und der Stadt Friedland sowie des Wasser- und Abwasserzweckverbandes Friedland

Die Heimat- und Bürgerzeitung erscheint monatlich und wird kostenlos an alle erreichbaren Haushalte des Amtsbereichs verteilt. Darüber hinaus ist sie gegen Erstattung der Portogebühr über die Amtsverwaltung zu beziehen. Auflagenhöhe: 5.505

Herausgeber:

Verlag + Druck LINUS WITTICH KG, Röbeler Straße 9, 17209 Sietow,
Tel.: 039931/57 90, Fax: 039931/ 5 79 30
Satz und Druck: Verlag + Druck LINUS WITTICH KG, Röbeler Straße 9,
17209 Sietow Tel.: 039931/57 90, Fax: 039931/ 5 79 30,
<http://ttich.de>, E-mail: info@wittich-sietow.de



Verantwortlich für den amtlichen Teil: Der Bürgermeister, der Amtsleiter

Verantwortlich für den außeramtlichen und den Anzeigenteil: H.-J. Groß, Geschäftsführer.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder, der auch verantwortlich ist. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere z. z. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz des Betrages für ein Einzelexemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadenersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen. Vom Kunden vorgebene HKS-Farben bzw. Sonderfarben werden von uns aus 4C-Farben gemischt. Dabei können Farbabweichungen auftreten, genauso wie bei unterschiedlicher Papierbeschaffenheit. Deshalb können wir für eine genaue Farbwiedergabe keine Garantie übernehmen. Diesbezügliche Beanstandungen verpflichten uns zu keiner Ersatzleistung.

Die Vervielfältigungs- und Nutzungsrechte der hier veröffentlichten Fotos, Bilder, Grafiken, Texte und auch Gestaltung liegen beim Verlag. Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung des Urhebers.

Brownny sucht ein Zuhause

Der kastrierte Mischlingsrüde wurde ca. 2008 geboren und hat eine Schulterhöhe von ca. 38 cm.

Brownny wurde mit einer tiefen Halsverletzung, in der ein Gummiring eingewachsen war, gefunden. Der kleine Rüde hatte sich wohl schon aufgegeben. Die folgende Behandlung ertrug er mit großer Gleichgültigkeit. Nun scheint er das Leben neu zu entdecken. Das kleine süße Kerlchen ist sehr sportlich und aktiv. Mit Hündinnen ist er verträglich. Das Leben in der Stadt muss er noch kennen lernen, so reagiert er auf Motorräder, Fahrradfahrer und Autos noch sehr erschrocken. Er sucht also Menschen mit etwas Geduld, die ihm die Welt „erklären“.

Fragen beantworten gern die Mitarbeiter/innen des Tierheimes in Sadelkow unter der Telefonnummer 039606/20597.

Öffnungszeiten täglich 11.00 - 16.00 Uhr

www.gnadenhof.de

Spendenkonto: Sparkasse Neubrandenburg-Demmin,

BLZ 15050200, Konto 3060511275



Erhältlich sind die Kalender zu einem Preis von 9,00 EUR im Friedländer Heimatmuseum, in der Druckerei Steffen, dem Büro der Kirchgemeinde und dem Bestattungshaus Peter in Friedland.

Kirchturmverein 2008 Salow e. V.

Feldstr. 06, 17099 Salow

Vorsitzender: Wilfried Koos

Tel. 039601/20341

E-Mail: wilfried@koosens.de

Bankverbindung

SPK Neubrandenburg-Demmin

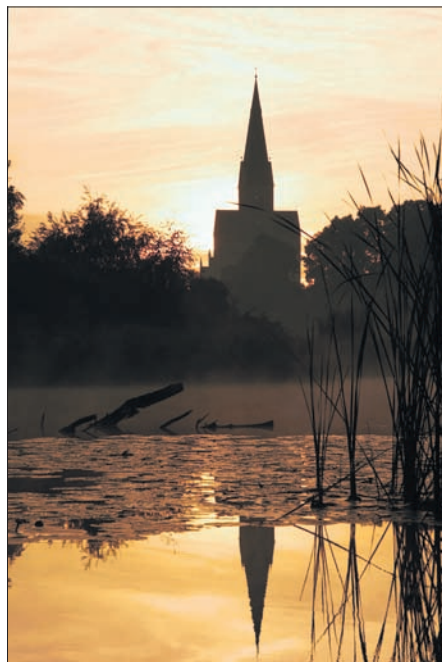
BLZ 15050200

KNr. 3200020163



Kirchenkalender unterstützt den Wiederaufbau des Salower Kirchturms

(qu) „Kirchen im Vredeländer Land“, so nennt sich ein Kalender mit Kirchenportraits aus der Friedländer Umgebung. Die Gotteshäuser legen wie kaum andere Bauwerke Zeugnis von der regionalen Geschichte ab. Ehrwürdig formen sie das Bild der Dörfer und Städte. So sind es vor allem die Silhouetten der Türme, an denen man den Ort schon aus der Ferne erkennt. Da der Salower Kirchturm in Jahr 1968 wegen Baufälligkeit abgetragen wurde, fehlt dem Dorf dieses einst prägende Wahrzeichen. Vor gut einem Jahr fanden sich einige Enthusiasten, welche die Idee von einem neuen Kirchturm in Salow Realität werden lassen wollen. Sie gründeten den Kirchturmverein 2008 Salow e. V. und setzen nach und nach einige ihrer Ideen in die Tat um. Eine war die Herausgabe eines regionalen Kalenders mit Kirchenmotiven. Der Kirchturmverein 2008 Salow e. V. hat 12 Kirchen der „Vereinigten evangelisch-lutherischen Kirchgemeinde St. Marien Friedland“ in Szene gesetzt und in einem Kalender zusammengestellt. Es gibt mehrere Kaufmotive, dem einen gefallen die Motive, der andere möchte ihn als Geschenk und der Dritte findet ihn praktisch. Der Erlös aus dem Verkauf des Kalenders wird ausschließlich zum Wiederaufbau des Salower Kirchturms verwendet. Für jede weitere Spende ist der Kirchturmverein sehr dankbar.



Kultur- und Heimatverein Brohm e. V. berichtet:

Einladung zum traditionellen Brohmer Reisen und Lesen

am 17.11.2010 um 19.00 Uhr im Gemeindezentrum Brohm zum Thema „Städtepartnerschaft Friedland“.

Herr Huhn wird einen Überblick über die 8 Friedland's geben, die zu dieser Partnerschaft gehören und Lichtbilder zu Prawdinsk und Korfantow zeigen. Hiermit laden wir alle Interessierten recht herzlich ein.

Kultur- und Heimatverein Brohm

Saisonhöhepunkt des Fanfarenzuges Friedland „Friederike Krüger“ e. V.

Am 11.09.2010 war es nun endlich so weit, wir nahmen am 20. Spielleutetreffen in Neubrandenburg teil. Im Rahmen dieses Treffens fand ein Wertungsmusizieren statt. Wir traten in der Gruppe Naturtonfanfarenzüge gegen den amtierenden Landesmeister „Freier Fanfarenzug Neubrandenburg Stadt 1980“ e. V. und gegen den „Fanfarenzug Templin/Uckermark“ e. V. an.

Die Vorbereitungen für unsere erste Teilnahme an einer Meisterschaft im Wertungsmusizieren begannen bereits ca. ein Jahr vorher im Juli 2009. Wir suchten die Titel aus, die in der Pflicht und Kür zu spielen sind. Dazu mussten wir eine Choreografie aufstellen, das war unser kleines Sorgenkind. Wir arbeiteten fast bis zum Schluss daran, dass jeder Schritt stimmte und die Abfolge zur Musik passte. Es war doch recht schwer, unsere Vorstellungen in die Wirklichkeit umzusetzen. Uns war klar, dass wir nur durch Fleiß und Disziplin eine gute Bewertung beim Wettkampf erreichen können. Wir probten zweimal die Woche, traten auf vielen Festen und Veranstaltungen auf, führten ein Probelager in Salow mit unseren Freunden vom Templiner Fanfarenzug durch und führten ab Ende August 2010 einen extra Mittwochsprobeabend ein. Je dichter der „große Tag“ kam, umso aufgeregter wurden wir. Das Spielleutetreffen begann um 10.00 Uhr mit Konzerten der Teilnehmer vor den Centern. Wir spielten mit den „Malchower Spielleute“ e. V. vor dem Marktplatzcenter. Nach dem Mittagessen startete um 13.30 Uhr das Wertungsmusizieren im Jahnstadion. Wir traten nach den Templinern vor die Jury und wussten, es würde schwer werden, diese Darbietung zu toppen. Mit unserem Auftritt waren wir sehr zufrieden. Es hatten sich einige kleine Fehler eingeschlichen, aber wir hofften, dass die Jury nicht alles gesehen und gehört hatte und wir nicht allzu viele Punkte Abzug bekommen würden. Wir wussten, mit diesem gelungenen Auftritt hatten wir gute Chancen, gegen unseren Konkurrenten aus Templin zu bestehen. Die Spannung blieb bis zur Siegerehrung. Welchen Platz konnten wir belegen und vor allen Dingen, wie viel von 40 möglichen Punkten, für einen fehlerfreien Auftritt, hatten wir bekommen? Die Entscheidung fiel sehr knapp aus. Mit 30,69 Punkten landeten wir auf Platz 2 vor dem Templiner Fanfarenzug und hinter dem Landesmeister Freier Fanfarenzug Neubrandenburg. Unsere Freude war riesengroß, das fleißige Üben und der Verzicht auf andere Freizeitaktivitäten hatten sich gelohnt. Mit der Hymne „So sehn Sieger aus, schalalalala ...“ verließen wir das Stadion. Am Abend feierten wir mit unseren Fanfarenzug-Freunden aus Templin. Wir möchten an dieser Stelle unseren Eltern für ihre Unterstützung danken. Ein großes Dankeschön an unseren Vereinsleiter Herrn Ralf Kowalski für seine Arbeit. Wir wissen, er hat es nicht immer leicht mit uns - aber wir geloben Besserung. Wer Lust hat, bei uns mitzuspielen; wir proben montags und freitags in der alten Turnhalle von 17.30 Uhr bis 20.00 Uhr. Schaut doch mal vorbei!

Die Mitglieder des Fanfarenzuges Friedland
„Friederike Krüger“ e. V.



Laternenumzug

Am 29.10.2010 um 17.30 Uhr startet der 4. Laternenumzug in Brohm. Treffpunkt ist an der Gaststätte „Brohmer Berge“ und dann geht es durch den Ort wieder zurück zum Lagerfeuer an der Gaststätte. Hier erwartet jedes Kind eine Überraschung und es wird Knüppelkuchen gebacken. Anschließend ist noch Disco für Groß und Klein. Die FFW Brohm und der Gasthof „Brohmer Berge“ laden dazu recht herzlich ein.

K. Schmidt
FFW Brohm



Rassekaninchenzüchter haben ein neues Domizil

135 Jahre Kaninchenzüchter-Verein in Friedland

Am 06. und 07. November 2010 findet die Ausstellung im neuen Ausstellungsraum in Friedland, Bauersheim, statt. Diese Halle stellt uns der Agrarbetrieb Immenhof unter der Leitung von Frau Bodi zur Verfügung.

Doch bevor es so weit war, brachten wir Züchter seit dem Frühjahr erst einmal alles auf Vordermann. Es gab sehr viel zu tun. Doch mit Hilfe vieler Vereinsmitglieder, Helfer und Sponsoren, welche uns tatkräftig mit Technik, Hilfsmitteln und Material unterstützten, schafften wir es. Dafür danken wir allen Helfern.

Ohne diese Helfer wäre es für uns nicht möglich gewesen, in so einer kurzen Zeit diese Halle ansehnlich herzurichten.

Ein besonderer Dank gilt der Eigentümerin Frau Bodi vom Landwirtschaftsbetrieb.

Nun sind doch alle recht froh über eine eigene, sehr gute, Ausstellungsmöglichkeit.

Darum laden wir recht herzlich zum Besuch der bevorstehenden Kaninchenschau ein.

Es waren nicht nur diese Aufgaben zu bewerkstelligen, sondern die Zuchtaufgaben mussten doch auch weitergeführt werden. Hinzu kommen noch einige Ausstellungen, wie die Norddeutsche Jugendschau in Wedel-Hamburg. Hier stellten 3 Jungzüchter aus und traten mit Erfolg ihre Heimreise an. So konnten Jenny Braun mit Schwarzsilber und Franziska Wilk mit Thüringer Norddeutscher Meister werden. Vielen Dank hierfür.

Eine weitere Großschau fand während der diesjährigen Mela statt, bei der 8 Zuchtfreunde mit ihren Kaninchen vertreten waren.

Hier konnten die Zuchtfreundin Liane Göring mit Schwarzsilber und die Zuchtgemeinschaft Brasch/Lehmann Höchstpunktzahlen erreichen. Alle anderen Zuchtfreunde waren platziert.

Nun steht noch die nächste Ausstellung in Friedland an. Im Ausstellungsheim M22 Friedland e. V. erwarten wir Züchter und Züchterinnen sowie Gäste aus den Landkreisen Ostvor-

pommern, Demmin, Waren (Müritz), Uecker-Randow, aus Neu-Brandenburg und aus dem östlichen Land Brandenburg. Erwartet werden etwa 350 Rassekaninchen, vom Deutschen Riesen über 7 kg bis zu den Zwergen von 1,2 kg.

Viele Preise und Pokale können errungen werden.

Anlässlich dieser Veranstaltung werden wir etwas in der Geschichte des Vereins blättern. 1875 wurde der Kaninchen-Züchter-Verein Friedland gegründet. Dazu zum späteren Zeitpunkt vom Festakt in dieser Zeitung. Diese Veranstaltung findet am 06. und 07. November 2010 in Friedland, Bauersheimer Weg, statt. Es werden etwa 50 % der gemeldeten Tiere zum Verkauf angeboten. Eine Verlosung mit vielen Gewinnen umrahmt diesen Höhepunkt. Speisen und Getränke stehen zur Verfügung.

Öffnungszeiten:

06.11.2010 von 8.30 Uhr - 18.00 Uhr
 07.11.2010 von 8.30 Uhr - 14.00 Uhr

Wir, die Züchter, wünschen allen Ausstellern beste Erfolge, den Gästen einen recht guten Aufenthalt bei der Besichtigung und Betrachtung der Kaninchen.

Erich Wilk

1. Vorsitzender RKZ M 22 Friedland e. V.



Seniorenbetreuung

Wir gratulieren unseren Geburtstagskindern im November

Gemeinde Datzetal

Frau Henriette Lommatzsch zum 82. Geburtstag
 Frau Gertrud Kegler zum 87. Geburtstag

Gemeinde Eichhorst

Frau Monika Hindenburg zum 60. Geburtstag
 Herr Manfred Birkholz zum 70. Geburtstag

Stadt Friedland

Frau Christel Schipnewski zum 60. Geburtstag
 Herr Klaus-Dieter Beckmann zum 60. Geburtstag
 Frau Brigitte Dettmann zum 60. Geburtstag
 Frau Josefa Trappschuh zum 60. Geburtstag
 Frau Erika Lange zum 60. Geburtstag
 Frau Ilona Block zum 60. Geburtstag
 Herr Hans-Jürgen Boenig zum 60. Geburtstag
 Herr Hartwig Biermann zum 60. Geburtstag
 Frau Giesela Deutsch zum 65. Geburtstag
 Herr Dieter-Jürgen Schmidt zum 65. Geburtstag
 Frau Alida Fiedler zum 65. Geburtstag
 Frau Edda Nagel zum 70. Geburtstag
 Herr Dieter Hinze zum 70. Geburtstag
 Herr Reinhard Knaack zum 70. Geburtstag
 Frau Brigitte Schroeder zum 70. Geburtstag
 Frau Sieglinde Maske zum 70. Geburtstag
 Frau Ursula Hagen zum 70. Geburtstag
 Frau Käthe Hörn zum 70. Geburtstag
 Herr Gerhard Pekowski zum 70. Geburtstag
 Herr Kurt Oesterling zum 70. Geburtstag
 Frau Ilse Boelter zum 70. Geburtstag
 Frau Waltraud Kohls zum 75. Geburtstag
 Frau Ingrid Krüger zum 75. Geburtstag
 Herr Georg Schluch zum 75. Geburtstag
 Frau Ruth Kurth zum 75. Geburtstag
 Frau Gisela Basler zum 75. Geburtstag
 Herr Adolf Christ zum 75. Geburtstag

Frau Regina Tappe	zum 75. Geburtstag	10.11.	14.00 Uhr	Chor
Herrn Günter Giese	zum 80. Geburtstag	11.11.	14.00 Uhr	Faschingsfeier
Frau Edith Oesterling	zum 80. Geburtstag	16.11.	14.00 Uhr	Sport
Frau Christel Kurth	zum 80. Geburtstag	17.11.	14.00 Uhr	Chornachmittag
Herrn Herbert Borgwardt	zum 81. Geburtstag	18.11.	13.00 Uhr	Erbseneintopf
Herrn Fritz Wenzlaff	zum 81. Geburtstag	23.11.	14.00 Uhr	Videonachmittag
Frau Karla Arndt	zum 81. Geburtstag	24.11.	14.00 Uhr	Chornachmittag
Frau Katharina Albrecht	zum 82. Geburtstag	25.11.	14.00 Uhr	Spielenachmittag
Herrn Siegfried Zielinski	zum 82. Geburtstag	30.11.	14.00 Uhr	Gedächtnistraining
Frau Elli Szodra	zum 82. Geburtstag	01.12.	14.00 Uhr	Chornachmittag
Frau Irmgard Gläfke	zum 82. Geburtstag	08.12.	10.00 Uhr	Klubrat
Frau Herta Rother	zum 83. Geburtstag	15.12.	14.00 Uhr	Weihnachtsfeier
Frau Margarete Stange	zum 83. Geburtstag			
Herrn Günter Krüger	zum 83. Geburtstag			
Frau Gerda Winkelmann	zum 83. Geburtstag			
Frau Gertrud Nehrenst	zum 83. Geburtstag			
Frau Magdalene Ballschmieter	zum 84. Geburtstag			
Frau Gisela Kaminski	zum 85. Geburtstag			
Frau Herta Panter	zum 85. Geburtstag			
Herrn Carlheinz Asmus	zum 85. Geburtstag			
Frau Maria Martin	zum 85. Geburtstag			
Herrn Max Reinke	zum 86. Geburtstag			
Frau Martha Bethke	zum 86. Geburtstag			
Herrn Arnold Rädke	zum 86. Geburtstag			
Frau Erika Ganschow	zum 86. Geburtstag			
Herrn Paul Usner	zum 86. Geburtstag			
Herrn Otto Drochner	zum 86. Geburtstag			
Herrn Paul Rose	zum 87. Geburtstag			
Herrn Heinz Christ	zum 88. Geburtstag			
Frau Anna-Marie Friedrich	zum 88. Geburtstag			
Frau Hilde Dehn	zum 88. Geburtstag			
Frau Elli Richter	zum 90. Geburtstag			
Frau Maria Sonntag	zum 91. Geburtstag			
Frau Emmi Schultz	zum 91. Geburtstag			
Frau Emma Riechert	zum 97. Geburtstag			

- Änderungen vorbehalten -

Der DRK-Ortsverein Seniorenclub Friedland gratuliert im Monat November 2010 folgenden Geburtstagskindern

**Wir wünschen alles Gute, Gesundheit und für das
neue Lebensjahr viel Glück!**

Gisela Riemer	zum 79. Geburtstag
Hans-Jürgen Dethloff	zum 68. Geburtstag
Renate Hoffmann	zum 72. Geburtstag
Herta Olwig	zum 99. Geburtstag
Helga Sichau	zum 59. Geburtstag
Gisela Komke	zum 76. Geburtstag
Edith Österling	zum 80. Geburtstag
Paul Usner	zum 86. Geburtstag
Friedhelm Theisen	zum 72. Geburtstag
Annelise Brandt	zum 73. Geburtstag
Kurt Schmerling	zum 57. Geburtstag
Gisela Zuch	zum 72. Geburtstag

DRK-Seniorenclub - Klubrat -

Ausflug nach Niederfinow

Am 21.09.2010 fuhren wir mit der Anklamer Verkehrsgesellschaft nach Niederfinow im Land Barmin. Endlich war wieder einmal schönes Wetter und die Stimmung auch gleich wieder fröhlicher. Wir fuhren durch die Schorfheide, die sich doch schon sehr herbstlich zeigte. An Angermünde vorbei, über Kloster Chorin ging es zum Schiffshebewerk. Wir sahen auch die Bauten am neuen Schiffshebewerk, die ab 2014 den Containerbetrieb hier entlangführen sollen. Mit dem Schiff wurden wir zweimal geschleust und fuhren dann über Eberswalde, Schorfheide zurück nach Friedland, aber nicht ohne vorher in Niederfinow Kaffee und Kuchen zu erhalten. Es war eine schöne ruhige Fahrt durch das Land an einem schönen Herbsttag.

Gemeinde Galenbeck

Frau Gudrun Fisch	zum 60. Geburtstag
Frau Marianne Bey	zum 60. Geburtstag
Herrn Fred Rechlin	zum 60. Geburtstag
Herrn Bernd Scheumann	zum 65. Geburtstag
Frau Gisela Rogatzki	zum 65. Geburtstag
Herrn Bernhard Schölzel	zum 70. Geburtstag
Frau Christel Brandt	zum 80. Geburtstag
Herrn Heinz Plog	zum 83. Geburtstag
Frau Christel Mischuda	zum 83. Geburtstag
Frau Hildegard Jonas	zum 87. Geburtstag
Frau Edith Dahlke	zum 88. Geburtstag
Frau Gertrud Hübner	zum 90. Geburtstag
Frau Frieda Zimmermann	zum 90. Geburtstag
Frau Luise Wunder	zum 90. Geburtstag
Frau Magdalene Köhnke	zum 91. Geburtstag
Frau Hanni Loepke	zum 95. Geburtstag
Frau Hildegard Bersinski	zum 96. Geburtstag
Frau Gertrud Frassa	zum 96. Geburtstag

Gemeinde Genzkow

Herrn Wolfgang Kernchen	zum 60. Geburtstag
-------------------------	--------------------

Veranstaltungen im DRK-Seniorenclub Friedland August-Bebel-Platz 7

im Monat November 2010

02.11.	14.00 Uhr	Spaziergang
03.11.	10.00 Uhr	Klubrat
	14.00 Uhr	Chornachmittag
04.11.	14.00 Uhr	Spielenachmittag
09.11.	14.00 Uhr	Sport oder DVD-Nachmittag
		Reichstag





Der Wehrleiter der Freiwilligen Feuerwehr unserer Stadt Herr Huhn besuchte die DRK-Wohngemeinschaft Salower Straße 38

Am 15. Oktober 2010 war der Wehrleiter der Freiwilligen Feuerwehr bei uns zu Gast und berichtete eingehend und gegenwartsnah über Struktur und Praxis dieser Einrichtung. Sie funktioniere, so Herr Huhn einleitend, recht ordentlich, was man verallgemeinern könne, denn Friedland sei mit Rettungskräften gut ausgerüstet. Nach dieser Feststellung gab uns Herr Huhn eine detaillierte Übersicht über den personellen und materiellen Stand unserer Wehr und sprach eindrucksvoll von der schweren und verantwortungsvollen Tätigkeit der Kameraden. Bei allen Handlungen - im Vordergrund stehe immer die Rettung von Menschenleben, betonte Herr Huhn. Auch die für die effektiven Einsätze notwendigen materiellen Voraussetzungen sind gegeben und wurden mit dem 850 TM teuren Umbau des Wehrgebäudes weiter verbessert. In diesem Zusammenhang äußerte sich der Wehrleiter anerkennend über das Engagement von Friedländer Bürgern, die die Entwicklung der Feuerwehr begleiten und fördern. Insgesamt hat der Vortrag den hohen gesellschaftlichen Stellenwert der Freiwilligen Feuerwehr deutlich gemacht, an dem jeder einzelne Kamerad und jede Kameradin Anteil hat. Denn: bei jedem Einsatz physische und psychische Höchstleistungen bringen - Einsatzbereitschaft Tag und Nacht, jahraus, jahrein - regelmäßiges Training und auch dabei Förderung der ganzen Person und das alles freiwillig! Sollte da nicht nach langjähriger Dienstzeit eine Eintragung ins Ehrenbuch der Stadt angebracht sein?

Ehrenfried Kaehler

Bilanz nach einem Jahr in der Wohnanlage der Diakonie

En Joer, dat is ne lange Tied, wenn man dat vör sik süht -
En Joer, dat is ne korte Spann, süht dat man sich von achtern an.

Am 18. September 2010 beging die Diakoniewohnanlage in Friedland ihr einjähriges Bestehen.

Was konnte an diesem Tag als Ergebnis gezeigt und berichtet werden? In diesem ersten Jahr gab es viele positive Entwicklungen bei den Bewohnern der 27 Wohnungen.

Die vielfältigen Aktivitäten der Bewohner hatten Einzelnen Gelegenheit gegeben, sich mit den eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten einzubringen. So gab es in der Vorbereitung in Gruppen und bei vielen einzelnen Personen Gedanken, wie wir gemeinsam diesen Tag für uns und für unsere Gäste interessant gestalten könnten. Die Frauen besannen sich auf ihre Erfahrungen im Kochen und Backen und sorgten für das leibliche Wohl. Frau Freitag brachte von der Diakonie ein tolles Buffet mit viel Obst und weiteren schönen Sachen mit. So konnte kräftig zugelangt werden. Frau Schwarz hatte eine tolle Tombola vorbereitet. 100 Lose wurden verkauft. Die Gewinne hatten die Bewohner gespendet. Ein kultureller Höhepunkt war der Auftritt des Posaunenchores der Friedländer Kirchgemeinde. Eine Ausstellung im Flur zeigte Ergebnisse der Bastelnachmittage.

Herr Mülling eröffnete die Veranstaltung und begrüßte die Gäste und erinnerte an die Höhepunkte des ersten Jahres. Besonders gut angekommen waren die Busfahrten nach Uecker- münde mit Tierparkbesuch, Neubrandenburg, Schwichtenberg, Galenbeck, Waren (Müritz), aber auch die Auftritte der Mudder Schulten, des Herrn Puls und die Vorstellungen Friedländer Betriebe und Institutionen. Besonders begrüßt wurde Frau Pastorin Pell-John, die die Veranstaltung mit einer Andacht einleitete. Gut angekommen sind auch die Grillpartys und die Kaffee- und Kuchennachmittage. Frau Schwarz hatte den Bauabschluss im Haupteingang im Bild festgehalten und in einer Geschichte zusammengefasst. Herr Dewitz hatte in seinem Beitrag besonders



Fotos: Seniorenklub

das Ergebnis der Persönlichkeitsentwicklung im ersten Jahr hervorgehoben. Neben den Spiel- und Bastelnachmittagen hat sich eine Frauengruppe unter Leitung von Frau Holz herausgebildet. Diese Form der Zusammenkünfte „Klönstunden“ sollten im zweiten Jahr intensiver entwickelt werden. Die Männer der Wohnanlage sollten sich im kommenden Jahr stärker einbringen. Alles in allem gesehen klappt es schon ganz gut. Auch hier sollte der Grundsatz gelten: „Es ist nichts so gut, dass es nicht noch besser werden kann.“

Willy Dewitz

Bewohner der Wohnanlage



Der Posaunenchor eröffnete die Festveranstaltung.



Nach der Andacht überreichte Frau Pastorin Pell-John eine CD „Faszination Sauer-Orgel“ St. Marien Friedland.



Wir freuen uns über die Grüße und Wünsche der Festredner und Gratulanten.



Ein üppiges Buffet erfreute Augen und Magen.

Fotos: privat

► Schul- und Kitnachrichten

Viel los am Tag der offenen Tür in Salow

Am Sonnabend, dem 11. September lud die Kindertagesstätte „Zwergenstübchen“ in Salow zu einem Tag der offenen Tür ein. Groß und Klein konnten sich in den Räumen und auf dem Spielplatz umschaun und ins Gespräch kommen. Viele Überraschungen warteten auf alle Besucher.



So sorgte Clown Happy für Spaß und Unterhaltung, beim Basteln mit Frau Ohlenfort konnten Tassen mit dem eigenen Namen gestaltet, Windlichter oder Armreifen angefertigt werden. Am Schminktisch entstanden bunte und lustige Gesichter, die für Spaß sorgten. Wer sich lieber bewegen mochte, konnte sich

beim Büchsenwerfen versuchen, die vielfältigen Spielmöglichkeiten auf dem Spielplatz nutzen, Fußball spielen oder in der Hüpfburg umhertollen. Für das leibliche Wohl war mit Kuchen, Kaffee oder Tee ebenfalls gesorgt. Viele fleißige Helfer haben im Vorfeld Kuchen gebacken, bei den Vorbereitungen oder beim späteren Aufräumen geholfen. Das Kita-Team bedankt sich bei allen, die in irgendeiner Form Unterstützung gegeben haben. Auch für die vielen abgegebenen Kleidungsstücke für den Flohmarkt bedanken wir uns.

Im Sommer 2011 wird die Kita „Zwergenstübchen“ ihr 10-jähriges Bestehen feiern. Das wird ein ganz besonderer Höhepunkt für alle Kinder, Eltern, Erzieher, Mitglieder des Elternvereins und Besucher werden.

Das Kita-Team



Kochstart des 14. Erdgaspokals in Mecklenburg-Vorpommern

Schülerköche der Region Schwerin eröffnen kulinarischen Reigen im Norden

Es kocht los!

Mit viel Fantasie und Kreativität beteiligen sich auch im 14. Jahr seines Bestehens Jugendliche aus Mecklenburg-Vorpommern am ERDGASPOKAL der Schülerköche®. Am 26. Oktober startet um 14 Uhr in Rastow der diesjährige Kochreigen und damit ein kulinarisch spannendes Wettbewerbsjahr. Am Folgetag findet gleich die nächste Veranstaltung statt.

Teilnehmer/Wettbewerbsaufgabe:

In Mecklenburg-Vorpommern bereiten sich derzeit 28 Teams mit klangvollen Menüs auf ihre Wettbewerbe vor. Von Oktober bis Jahresende zeigen alle Teilnehmer in elf Veranstaltungen ein erstes Mal ihr Können. Aus 24 verschiedenen Orten kommen die kochbegeisterten Kids, deren Aufgabe darin besteht, aus der Menüvorgabe Salat, Pasta und Creme sowie einem festgelegten Warenkorb binnen 120 Minuten ein Drei-Gänge-Menü zu zaubern und dieses anschließend verbal zu präsentieren.

Patent- und Partnerschaften:

13 regionale Energieversorger übernehmen in Mecklenburg-Vorpommern mit der Patenschaft das für eine Teilnahme erforderliche Startgeld. Der Verband der Köche Deutschlands e. V. begleitet den Erdgaspokal fachlich mit seinen ehrenamtlich agierenden Mitgliedern. Die Unternehmen EASY GOURMET GMBH, JOMO-CITTI GV-Partner Großhandels GmbH & Co. KG und KAHLA/Thüringen Porzellan GmbH unterstützen den Wettbewerb finanziell und materiell.

Allgemeines zum Wettbewerb:

Als Aktion zur Jugendförderung und gesunden Ernährung wurde der Hobbykochwettbewerb 1997 von der VNG – Verbundnetz Gas Aktiengesellschaft Leipzig ins Leben gerufen und seitdem gemeinsam mit regionalen Energieversorgern durchgeführt.

Über 1000 ehemalige Schülerköche haben bisher das bundesweit einmalige Projekt als Sprungbrett für gastronomische und andere Ausbildungen genutzt.

Infos:

Unter www.erdgaspokal.de finden Sie Teilnehmer, Termine, Fotos und viele Informationen rund um den Wettbewerb. Gern vermitteln wir auch Kontakte zu Beteiligten.

Auf Entdeckungstour im Ukraneland

Am 8.9.10 startete für uns Schüler der Klassen 7Ra und 7Rb und für unsere Klassenlehrer Frau Kroll und Frau Jurkewicz morgens der Bus nach Torgelow, wo wir im Ukraneland das Leben der Menschen im Mittelalter kennen lernen sollten.

Dazu hatten wir vorher Aufgaben bekommen, sodass wir zielgerichtet herausfinden konnten, wie damals Häuser gebaut wurden, welche Handwerke es gab und welche Erzeugnisse dabei hergestellt wurden.

Besonders schön war, dass jeder ein oder mehrere Handwerksbereiche ausprobieren konnte. Wann kommt man schon mal dazu, sich selbst einen Löffel zu schnitzen oder ein Messer zu schmieden? Und das alles nach bei tollem Wetter.

Nach diesem interessanten Vormittag fuhr uns dann der Bus nach Eggesin. Dort wurden wir vom Kulturverein betreut und verbrachten den Nachmittag mit dem Bearbeiten von Speckstein. Wir stellten z. B. Kettenanhänger her, die wir uns auch mitnehmen durften.

Wer Lust hatte, konnte sich anschließend mit dem Filzen von Wolle beschäftigen.

Für den Abend war ein Zusammensein mit polnischen Schülern, die zu Gast beim Kulturverein waren, geplant. Dazu mussten wir Vorbereitungen treffen. Einige Mädchen halfen das Abendessen vorzubereiten, die Jungen kümmerten sich um das Holz für das Lagerfeuer. Nach Anbruch der Dunkelheit grillten wir und konnten von den leckeren Piroggen probieren, die die polnischen Mädchen extra für diesen Abend vorbereitet hatten. Leider war die Zeit, uns richtig kennen zu lernen viel zu kurz, denn um 21.00 Uhr fuhr uns der Bus wieder nach Hause. Es war ein langer, aber doch erlebnisreicher Tag für uns.

Die Schüler der Klassen 7Ra/b



Wettkampf kluger Mathematiker an der neuen friedländer Gesamtschule

Traditionsgemäß findet jedes Jahr im September die Mathematik-Schulolympiade statt. In diesem Schuljahr haben am 21.9.2010 insgesamt 65 Schüler der Klassen 5 bis 12 an diesem Wettbewerb teilgenommen. Jeder Schüler musste vier Aufgaben lösen. Neben Fähigkeiten im guten Rechnen waren besonders das logische Denken und das Herleiten und Beweisen mathematischer Zusammenhänge gefordert. In einer Arbeitszeit von vier Stunden für die 5. und 6. Klassen und 6 Stunden für die 7. bis 12. Klassen hatte jeder Schüler die Möglichkeit zu zeigen, ob er diesen hohen Anforderungen gerecht wurde. Nach der Korrektur der Schülerarbeiten durch die Mathematiklehrer des nfg findet in der Schule eine Auszeichnungsveranstaltung statt. Dort werden dann die besten Mathematiker geehrt und zur Teilnahme an der Kreisolympiade nominiert.

H. Köller
Fachkonferenz Mathematik



Exkursion Berlin vom 23. bis 24. August 2010

Deutsche Geschichte im 19. und 20. Jahrhundert

Das neue Schuljahr begann für die Klasse 12GM und zwei Schüler der 12G mit einer Exkursion nach Berlin. Frau Mieth buchte für uns eine Zweitages tour durch drei Berliner Museen. Der Schwerpunkt lag in der Betrachtung der Deutschen Geschichte im 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts.

Am Montagmorgen um 9 Uhr trafen sich die Schüler und die Lehrer Frau Mieth und Herr Schulze am Neubrandenburger Bahnhof. Nach einer langen Zugfahrt und der Suche nach unserem Hostel waren wir mit leichter Verspätung am „Jüdischen Museum Berlin“ angekommen.

Zuerst haben wir an einer Führung teilgenommen, bei der uns das Leben der Juden im 19. Jahrhundert vermittelt wurde. Dieser Glaubensgemeinschaft gehörten reiche, gebildete und sehr moderne Menschen an. Die Juden waren das Bildungsbürgertum der damaligen Zeit. Seit dem Mittelalter ist es den Juden verboten, Handwerksberufe auszuüben. Dadurch haben sie sich in den Bereichen Handel und Finanzwesen etabliert. Für diese Berufszweige ist es vorteilhaft, in einer (Groß)Stadt zu wohnen, in der es gute Schulen und Universitäten gab. Was zur Folge hatte, dass sich in kurzer Zeit die Wertvorstellung der Juden änderte. Das Leben der Menschen drehte sich immer weniger um ihren Glauben. Stattdessen konzentrierten sie sich auf Bildung, wollten als Deutsche anerkannt sein und die gleichen Rechte besitzen. Der Architekt Daniel Libeskind verarbeitet die Geschichte der Juden in dem Bau des Museums. Er brachte sowohl die positive als auch die negative Seite des Judentums in das Gebäude ein. Die unregelmäßige Form verdeutlicht die starken Veränderungen, Umbrüche und Verluste in der Geschichte des jüdischen Volkes, mit dem Konzept dahinter, das Gewöhnliche zu verlieren. Das Leben der Juden war über Jahrhunderte geprägt von Einschränkungen und Ausgrenzungen.

Der nächste Stopp unserer Berlin-Tour war die „Neue Jüdische Synagoge“. Auch hier haben wir an einer Führung teilgenommen. Die Berliner Synagoge wurde während des Zweiten Weltkrieges fast komplett zerstört. Am Ende der 80er und Anfang der 90er wurde sie zum Teil wieder errichtet. Viele Juden helfen mit Geldspenden beim Wiederaufbau der Synagoge. Mehrere Ausstellungsstücke stammen aus privaten Haushalten, wie z. B. Gebetsteppiche oder Toras. Die jüdische Gemeinschaft ist sehr großzügig und wohlwärtig.

Zum Ende des ersten Tages gingen wir noch zur Museumsinsel. Vier Gymnasiasten unserer Klasse hielten ausgewählte Vorträge über das Bodemuseum, die Alte Nationalgalerie, das Neue und Alte Museum.

Nach diesem anstrengenden Tag konnten wir uns ein wenig die Beine vertreten und unsere Freizeit in der Großstadt Berlin genießen. Viele bummelten durch die Stadt, guckten in die Geschäfte und kauften sich Souvenirs.

Am Abend trafen sich alle im Hostel wieder und kurze Zeit später lagen wir erschöpft in unseren Betten.

Der nächste Tag war wiederum sehr straff geplant. Um 9.30 Uhr hielt eine Mitschülerin den ersten Vortrag über die „Neue Wache“, die eine Gedenkstätte für die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft ist. Karl Friedrich Schinkel entwarf zwischen 1816 und 1818 ein Bauwerk, welches zu den Hauptwerken des deutschen Klassizismus zählt. Der Zweite Weltkrieg zerstörte die Neue Wache weitgehend. Bis 1960 erfolgte die Restaurierung. Zum Anlass des 20. Jahrestages der DDR 1969 wurde sie nach einem Entwurf von Lothar Kwasnitza umgestaltet. Die ewige Flamme in einem Glasprisma ersetzte den Granitblock. Zeitgleich wurden die sterblichen Überreste eines unbekanntes KZ-Häftlings und eines unbekanntes Soldaten an diesem Ort beigesetzt. Heute ist ein Werk von Käthe Kollwitz, Mutter mit totem Sohn, dort zu sehen.

Gegenüber der Neuen Wache befindet sich das Mahnmal zur Erinnerung der Bücherverbrennung in der NS-Zeit. Hier hörten

wir einen Bericht über die Geschehnisse am 20. Mai 1933. Über 20.000 Bücher von vielen jüdischen, kommunistischen, liberalen und sozialkritischen Autoren wurden verbrannt. Das Denkmal ist ein 5 x 5 x 5 Meter großer unterirdischer Raum, der in den Bebelplatz eingelassen wurde. An den Wänden des vollständig weiß getünchten Raumes befinden sich leere Regale, die Platz hätten für 20.000 Bücher. Sie erinnern damit an die Plünderung der Bibliothek, an den Verlust.

Am Bebelplatz erhielten wir weitere Informationen über die Humboldt-Universität Berlin.

Sie wurde 1810 mit der Idee gegründet: Einheit von Lehre und Forschung. Zur Gründerzeit hatte die Universität 256 Studenten und 52 Professoren. Erst 100 Jahre später erlaubte man auch Frauen die Immatrikulation. Während der NS-Zeit 1933/34 wurde mehr als 250 jüdischen Professoren und Angestellte aufgrund des „Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums“ die Lehrbefugnis oder Anstellung entzogen, zahlreiche Dokortitel wurden aberkannt. Heutzutage besuchen über 35.000 Studenten die HU Berlin mit 11 Fakultäten.

Ganz in der Nähe des Bebelplatzes befindet sich das „Deutsche Historische Museum“. Im 18. Jahrhundert nutzte das Gebäude die Preußische Armee als Zeughaus (Waffenkammer).

Mit über 800.000 Objekten wird heute die deutsche Geschichte widergespiegelt.

Auch hier konnten wir an einem Rundgang teilnehmen. Unsere Besichtigung drehte sich um die Gründerzeit Deutschlands. Obwohl wir schon viel im Geschichtsunterricht hörten, war es doch sehr interessant, die Deutsche Verfassung zur Gründerzeit kennenzulernen und die riesigen Gemälde bekannter historischer Persönlichkeiten anzuschauen.

Nach dieser Stippvisite gönnten wir uns noch 2 Stunden Freizeit, bis unser Zug Richtung Neubrandenburg fuhr. Für mich waren es zwei aufregende und zugleich interessante Tage.

Chris Jaster



„Landschule lebt“ in Woldegk

Die letzte Schulwoche vor den Ferien verläuft für die Mädchen und Jungen der Woldegker Regionalen Schule mit Grundschule ziemlich aufregend. Denn die Projekttag „Landschule lebt“, die alljährlich vom Landjugendverband organisiert werden, finden an ihrer Schule statt. Was es damit auf sich hatte, ließ sich der Mecklenburg-Strelitzer Landrat Heiko Kärger am 12. Oktober bei einem kurzen Besuch der Schule erklären und zeigen. Dabei wurde er von einer kleinen Gruppe der „Rasenden Reporter“ begleitet, die als Berichtersterter und Chronisten an allen Tagen mit Notizblöcken und Fotoapparaten unterwegs waren. Wie die Geschäftsführerin des Landjugendverbandes Susanne Werner sagte, befassen sich die Kinder der Grundschule an jedem Tag mit bestimmten Themen. Am Montag ging es beispielsweise um „soziale Kompetenz“. Die Kleinen lernten mit Streit umzugehen und wie man sich am Telefon verhält. Am Dienstag stand dagegen kreatives Arbeiten mit Gips und Naturmaterial auf dem Programm. Die Schüler der 5. bis 10. Klassen hatten sich schon vor den Projekttagen aussuchen können, womit sie sich in dieser Woche befassen wollen: Nähen, Tanzen, Kochen, Werken oder Gartenarbeit. „Natürlich nutzen wir diese Tage auch, um Nachwuchs für unsere Landwirtschaft zu werben“, sagte Susanne Werner. Die Größeren besuchen zwei Landwirtschaftsbetriebe und sie lernen, was Saatgut und Futtermittel sind. „Wir haben Ihnen auch eine Mappe für mögliche Bewerbungen überreicht und Tipps gegeben“, betonte sie. Am Donnerstag stellen alle Workshops ihre Ergebnisse bei der großen Abschlussveranstaltung vor. Es gibt Preise und ein zünftiges Abschlussbuffet. Landrat Heiko Kärger und Schulleiter Christian Marg bedankten sich beim Lehrerkollegium und beim Landjugendverband ausdrücklich dafür, dass sie diese erlebnis- und lehrreichen Tage, für die Mädchen und Jungen ermöglicht haben. Der größte Teil der 12 Betreuer des Verbandes arbeitet ehrenamtlich.



In dieser Werkstatt entsteht das Bienenhaus für den neuen Schulgarten. Zimmermann Roman Bergholz im Gespräch mit Susanne Werner, Heiko Kärger und Christian Marg (von links). Im Hintergrund die „Rasenden Reporter“.

Foto: LK MST.



Vom Besuch des Landrats ließen sich die Bastler der Kreativwerkstatt gar nicht bei der Arbeit stören. Links im Bild die Projektleiterin dieses Workshops, Ingrid Metzner.

Foto: LK MST

Auch WIR können helfen!

Mit dieser Motivation richteten wir Schüler der 9. Klassen der neuen friedländer gesamtschule am 02.09.2010 einen Kuchenbasar im Rahmen des Wasserprojekts, das am Anfang des Schuljahres in vielen Fächern der 9. Jahrgangsstufe behandelt wurde, aus.

Was hat Wasser mit Kuchen zu tun, werdet Ihr Euch sicher fragen. Eine Aufgabe unseres Projekts war es, Spenden für die Flutopfer in Pakistan zu sammeln. Die große Flutkatastrophe im August machte mehr als 20 Millionen Menschen obdachlos, zerstörte etwa 900.000 Häuser und kostete ca. 1.400 Menschen das Leben. Das Land ist fast vollständig zerstört.

Zwei Gruppen mit je 5 Schülern aus den beiden Gymnasialklassen wählten dieses Thema und schlossen sich zusammen.

Dank der Hilfe einiger Eltern, die uns beim Kuchenbacken unterstützten, und der Schüler konnten wir in der Pause 120 Euro einnehmen, die den Flutopfern zugute kommen werden.

Unser Fazit des Projekts ist:

Helfen bringt Freunde und lohnt sich für alle!

Thea Taube



Fahrradrallye des Landkreises Mecklenburg-Strelitz

Am 12. Oktober 2010 fand in Neustrelitz die Fahrradrallye der 6. Klassen statt. Diese wurde durch die Kreisverkehrswacht MST organisiert. 16 Mannschaften aus 6 Schulen des Landkreises nahmen an diesem Wettbewerb teil. Auch die neue friedländer gesamtschule beteiligte sich mit 6 Schülern. Dieser Wettbewerb fand als Orientierungsfahrt auf einer Strecke am Rande des Zierker Sees statt. Die Schüler mussten nach einer entsprechenden Wegbeschreibung den Weg zur nächsten Station selbstständig finden. Dies war für einige gar nicht so einfach, denn sie fuhren manchmal Waldwege, die nicht vorgeesehen waren. Dennoch erreichten sie die einzelnen Stationen noch rechtzeitig.

Folgende Aufgaben galt es hier zu lösen:

1. Wissensprüfung zu Fragen der STVO
2. Entfernungsschätzen
3. Verkehrssicheres Fahrrad und Vorderradwechsel
4. Lösung einer Knobelaufgabe zum Thema „Vorfahrt“
5. Erste Hilfe
6. Notruf absetzen

Alle Teilnehmer gaben sich große Mühe und hatten viel Spaß. Nach Einschätzung von Herrn Marek waren die Mannschaften in diesem Jahr besonders gut beim Entfernungsschätzen. Gespannt warteten dann alle auf die Siegerehrung.

Aus unserer Schule belegten Leon Voigt und Lukas Meixelsberger aus der Klasse 6b einen 6. Platz und erhielten eine Urkun-

de. Kim Selinger und Kimberly Jacobs aus der Klasse 6d belegten den 7. Platz und Charlyn Goldyn und Vivien Dummann den 8. Platz. Sieger der diesjährigen Fahrradrallye wurde die Mannschaft der Regionalen Schule Burg Stargard. Abschließend möchten wir uns herzlichst bei Frau Starck bedanken, die für den Transport verantwortlich war.

Gerald Riebe

**Schulsozialarbeiter an der neuen friedländer gesamtschule
Arbeitslosenverband Kreisverband MST
gefördert aus Mitteln der Europäischen Strukturfonds**



Vom „Schwarzen Weg“ bis nach Rerik

Einen Tag vor der Zeugnisausgabe im Schuljahr 2009/2010 hatten die 5. Klassen ihren Wandertag geplant. Die Klasse 5a nutzte einen guten Tipp der Elternvertreterin Frau Siwik und besuchte die Firma „FIM“ am Schwarzen Weg. Bei glühender Hitze war der Marsch von der „neuen friedländer gesamtschule“ bis zum Ziel eine wahre Herausforderung. Die ersten, die uns auf dem Firmengelände begrüßten, waren die Findlinge im Gogarten. Riesige, urgeschichtliche Zeitzeugen, 50 an der Zahl, sind nicht nur wertvolle geologische Sehenswürdigkeiten, sondern bringen uns den Standort mit traditionsreicher Förderung und Nutzung des besonderen Friedländer Tons nahe. Dazu konnten die Mitarbeiter Herr Borowy (Produkt Manager) und Herr Freise, der im Vertrieb arbeitet, viele interessante Erklärungen geben. Sie zeigten uns, was man aus dem Ton herstellen kann - vom Katzenstreu bis zur Kosmetik. Niemand von uns wusste bisher, dass es in unserer Stadt einen so interessanten Betrieb mit ca. 15 Mitarbeitern gibt. Einen Besuch dort können wir interessierten Klassen und Bürgern der Stadt nur empfehlen. An diesem Tag waren wir jedenfalls froh, dass wir nicht wieder geradewegs zur Schule mussten, sondern uns im Garten unserer Elternvertreterin Frau Drews bei Bratwurst und kühlen Getränken erholen konnten. Dafür möchten wir uns recht herzlich bedanken.

Die darauffolgenden Ferien vergingen wie im Fluge und schon war wieder der erste Schultag da. Die 6. Klassen erwarteten zwei Methodentage, die wir mit Recherchieren und dem Anfertigen einer Projektmappe verbrachten. Wir suchten Material zum Thema „Unsere Klassenfahrt“. Dazu konnten wir unter anderem einen unserer Computerräume und unsere Bibliothek nutzen. Unsere Klasse 6a, die im September nach Rerik fährt, konnte viel Interessantes über den Zielort und das Regenbogenscamp erfahren. Jetzt sind alle noch gespannter auf die Fahrt. Im nächsten Beitrag werden wir über unsere Klassenfahrt berichten und zeigen, wie man vom „Schwarzen Weg“ bis nach Rerik an die Ostsee kommt.

Schüler der Klasse 6a, nfg

Kunst, Politik und 19 Schüler aus ganz Deutschland

„Europäisches Jahr zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ungerechtigkeit“. Das war das Motto des diesjährigen Europäischen Wettbewerbs, an dem Schüler aus ganz Deutschland teilnahmen. 19 SchülerInnen von Nieder-Bayern bis Hamburg, darunter auch 3 SchülerInnen aus Mecklenburg-Vorpommern, qualifizierten sich durch ihre Arbeiten für den Preis der „Friedrich-Ebert-Stiftung“. Dieser Preis bestand aus einer einwöchigen Reise in das französische Straßbourg, an der ich als einer der Bundespreisträger teilnehmen durfte. In dieser Zeit gab es für uns ein reichhaltiges Programm. Zum einen war die Politik ein Leitthema der Woche. So gab es eine Exkursion in das Europäische Parlament, wo der Abgeordnete Ismail Ertrug für Fragen zur Verfügung stand. Weiterhin wurde die Straßburger „Vorstadt“ besucht, welche in Frankreich „Banlieu's“ genannt werden und soziale Brennpunkte mit hoher Kriminalitäts- und Armutsrate darstellen. Die deutsch-französischen Beziehungen standen dabei immer im Mittelpunkt, vor allem beim Besuch des „arte“-Studios und natürlich auch beim Stadtrundgang durch die historisch bewegte Innenstadt Straßbourgs. Der zweite Schwerpunkt der Reise war natürlich die Kunst. So stellten sich die Schüler untereinander ihre Werke vor und diskutierten über Probleme und Lösungsvorschläge zum Thema des Wettbewerbs. Ein Höhepunkt war der Besuch des „Musée d'Art Moderne“, welches Werke von Picasso, Rodin und Richard Deacon beherbergt. Insgesamt also ein interessantes Programm, das diese Woche zu einem einmaligen, unvergesslichen Erlebnis gemacht hat.

Florian Krüger



Musikworkshop in Schwichtenberg

Vom 6. bis zum 10. September waren wir, 15 Schülerinnen und Schüler der neuen friedländer gesamtschule, in Schwichtenberg bei einem Musikworkshop. Dieser fand anlässlich der deutsch-polnischen Wochen in Mecklenburg-Vorpommern statt. Mit dabei waren auch 7 polnische Schüler aus der Woiwodschaft Opolski (Oppeln).

Wir verbrachten unsere Tage damit, für einen Auftritt an unserer Schule zu üben. Dabei bemerkten wir sehr deutlich, wie unterschiedlich doch eigentlich der Musikgeschmack sein kann. Während wir härtere Musik, wie z. B. die Onkelz, bevorzugen, hörten wir von den polnischen Schülern Schlager, wie „Ein Festival der Liebe“.

Am Mittwoch machten wir uns dann auf den Weg nach Waren. Dort besuchten wir das Müritzeum. Danach ging es nach Penzlin in den Hexenkeller. Wir haben sehr viel Wissenswertes erfahren und vor allem viel gelacht. Nachdem wir wieder in der Jugendbegegnungsstätte angekommen waren, gab es noch ein kleines Lagerfeuer.

Der Donnerstag war der wichtigste Tag. Alle Lieder mussten sitzen und am Abend stand noch die Generalprobe an. Deshalb machten sich alle daran die letzten Fehler auszubügeln. Bei der Generalprobe am Abend gab es noch ein paar Kleinigkeiten, die noch nicht so ganz stimmten, aber man sagt ja: „Wenn die Generalprobe nicht glatt läuft, klappt der Auftritt umso besser.“ Da es unser letzter Abend war, veranstalteten wir noch eine kleine Party auf dem Flur.

Am nächsten Morgen war es dann so weit. Die Taschen waren gepackt, die Instrumente in den Bussen verstaut. Nach dem Frühstück machten wir uns auf den Weg zur Schule. Dort bauten wir alles für unseren Auftritt in der Aula auf. Als es dann so weit war, waren doch alle sehr nervös. Die Lieder kamen alle gut an. Es machte uns allen riesigen Spaß, die Ergebnisse dieses Workshops vorzustellen. Zum Schluss ging unser Maskottchen noch auf Reise. Es fuhr mit den polnischen Schülern und deren Betreuern nach Hause.

Wir alle finden, dass es ein wunderbares und lustiges Erlebnis war. Deshalb möchten wir uns bei Herrn Deadelow, der das alles mit organisiert hat, und bei Herrn Hehling, der uns immer mit Rat und Tat zur Seite stand, ganz herzlich bedanken.

Maria Biernat, 9Gb



Zickenterror 1a

Alles beginnt ganz normal vor einer Sportstunde in der Umkleidekabine der Mädchen der KGS „Am Mühlenteich“: Geschnatter und Durcheinander, kleine Angebereien, Zickereien. Alles normal. Die Stunde beginnt. Die Schüler laufen Runden zur Erwärmung. Sarah fehlt, will sich wohl drücken. Herr Koller schickt Vicky, sie zu holen. Da - ein Schrei! ... Ein Handy, Geld und andere Sachen fehlen. Wer macht so was nur? Die Untersuchung bringt Probleme der Klasse zutage, die zu „so was“ geführt haben.

Vicky, Sarah, Lisa ... findet man wohl an jeder Schule. In unserer Geschichte sind sie aber Hörspielfiguren, dargestellt von zehn Schülerinnen und Schülern aus unserer Klasse 6c an der neuen friedländer Gesamtschule (nfg).

Unsere Schule ist sehr medienorientiert. Bereits in Klasse 5 zeichnen wir mit unserer Schultechnik ein Märchen als Hörspiel auf. Dabei unterstützte uns Herr Schwenn.

Zum Ende des 6. Schuljahres nun erhielten wir nochmals die Möglichkeit zu einer Hörspielproduktion. Frau Münch vom NB-Radiotreff 88,0 war mir ihrem Medientrecker gekommen, um uns bei unserem Vorhaben eine Woche lang professionell anzuleiten. Diesmal wollten wir etwas Spannenderes. Einen Krimi. Es sollte ein Schulkrimi werden. Wir dachten uns dafür gemeinsam fünf Szenen aus. Aus dem Stegreif erspielten wir die ersten Dialoge. Jeder musste in seine Rolle hineinwachsen. Inzwischen machte uns Frau Münch auch mit der Technik vertraut. Mikrofone, Mischpult und Laptop konnte am Ende jeder bedienen. Szene für Szene nahmen wir auf - einmal, zweimal, dreimal - fertig. Dazu kamen weitere Aufgaben: Geräusche aufnehmen, Szenen schneiden. Für die Geräusche waren wir in der ganzen Schule unterwegs. Wir lauschten Turnhallenlärm, rannten Treppen rauf und runter, schlugen Türen zu, kramten in Taschen, ließen Handys klingeln.

Megan und Tobias schnitten bereits, wenn sie nicht gerade spielen mussten, die Szenen. Das war eine ziemlich langatmige, aber doch sehr notwendige Arbeit. Täglich war einer von uns mit dem Fotoapparat als Paparazzo oder Paparazza unterwegs. Am Ende entstand so nicht nur ein Hörspiel, sondern auch eine Diashow.

Beides wäre uns sicher nicht so gut ohne die Hilfe von Frau Münch gelungen, bei der wir uns nochmals herzlich bedanken. Die Woche verging wie im Fluge, aber jeder von uns weiß jetzt, wie viel Mühe und Arbeit in der kleinsten Hörspielszene steckt. Am letzten Tag präsentierten wir alles dem Rest der Klasse. Ach übrigens, unser Hörspiel wurde sogar zweimal im NB.Radiotreff gesendet - am 18.7. und am 1.8.2010 um 20.10 Uhr. Vielleicht hat es ja der ein oder andere gehört.

*Elisabeth Nagy, Justin Hakelberg,
Torben Wegner, Benjamin Saulich*
ehemalige Klasse 6c nfg



Geschichtliches

Großherzog Friedrich Wilhelm (1860 bis 1904)

Teil VIII

Die Stadt Neustrelitz selbst war in den 80er- und 90er-Jahren des 19. Jahrhunderts noch immer der Typ einer kleinen Residenz- und Garnisonsstadt. Sie erhielt ihr Gepräge weniger durch Industrieansiedlungen, sondern in der Hauptsache durch den großherzoglichen Hof, das Militär und eine starke Handwerkerschaft. Trotzdem wurde vor dem Ende des 19. Jahrhunderts die 1875 im niedersächsischen Buxtehude durch den Ingenieur Max Hittenkofer gegründete Ingenieurschule für Bauwesen in die Residenzstadt Neustrelitz verlegt.

Großherzog Friedrich Wilhelm unterstützte besonders in der Gründerzeit viele Vorhaben der Handwerker und Gewerbetreibenden. So konnten sich mehrere Handwerksmeister und Kunsthandwerker vor allem aus Neustrelitz in den folgenden Jahren an großen internationalen Gewerbeausstellungen beteiligen. Beispielsweise reisten 1873 Neustrelitzer Handwerksmeister zur Gewerbeausstellung nach Wien. Zuvor waren bereits 1867 der Schmiedemeister Höcker, der Tischlermeister Bengelsdorf und der Klempnermeister Behnke auf Kosten von Großherzog Friedrich Wilhelm zur großen Londoner Weltausstellung gereist. Auch an großen Gewerbeschauen in Berlin, Dresden, Kopenhagen und Schwerin beteiligten sich unter anderem Neustrelitzer Handwerksmeister. Sogar zur Weltausstellung in Chicago reiste 1894 Baumeister Wolter im Auftrag der Neustrelitzer Gewerbetreibenden.

Ebenso wurde vom Großherzog die Renovierung und der Neubau von Kirchen oft mit erheblichen Geldsummen zum Nutzen für Kirche und Bauhandwerk unterstützt. So konnte 1881 der Ratzeburger Dom und 1885 die Wesenberger Kirche restauriert werden. Und im Jahre 1888 errichtete man in Carlow im Fürstentum Ratzeburg sogar einen Kirchenneubau.

Aber auch im Neustrelitzer Schlossbereich finanzierte der Großherzog bauliche Veränderungen. An der westlichen Seite des Schlossgartens erbaute man 1879 nach Plänen des 1869 verstorbenen Architekten Buttler anstelle der alten Gebäude von 1740 einen neuen Marstall mit einer großen Reithalle in der Mitte und Stallungen und Wohnräumen in den Flügeln.

Und auf einem im Jahre 1830 bereits aufgeschütteten künstlichen Hügel am nordwestlichen Ende des Schlossgartens, genannt „Kaninchenberg“, wurde im Auftrag von Großherzog Friedrich Wilhelm 1891 durch den Berliner Architekten Bernhard Sehring eine Gedächtnishalle für Königin Luise von Preußen in Sandstein und schwedischem Granit errichtet. In dem vertieften spitzbogigen Feld über dem Türsturz, dem Tympanon, befand sich die Inschrift: „Louise, Herzogin zu Mecklenburg-Strelitz, Königin von Preußen“. Die Innenwände der Halle waren mit italienischem Marmor aus der Toskana ausgekleidet. Im Hallenraum befand sich eine zwei Meter lange und 1,6 Tonnen schwere Marmorstatue der Königin Luise, die Christian Daniel Rauch gefertigt hatte.

Umgestaltet wurden um 1895 auch Teile des Sommersitzes der großherzoglichen Familie in Hohenzieritz. So ließ man den Park und die runde Schlosskirche umgestalten und das sogenannte „Neue Schloss“ bauen.

Trotzdem blieb auch nach der Reichsgründung 1871 das Großherzogtum Mecklenburg-Strelitz eines der ärmsten und rückständigsten Gebiete des neuen Deutschen Reiches. Der wachsende Wohlstand hatte sich wie überall in Deutschland im Großherzogtum höchst unterschiedlich verteilt. Der kleine abhängige Arbeiter und Landarbeiter niusste mit geringen Lohnzuwächsen zufrieden sein. Dafür häuften die Besitzer der entstandenen Fabriken mehr oder weniger große Reichtümer an.

Es entstanden neben den Mietkasernen für die einfachen Menschen in den meisten Städten des Landes prachtvolle Villen mit einer großzügigen Innenausstattung.

Die einfachen Arbeiter der neu entstandenen Industriebetriebe und Verkehrsunternehmen führten zur damaligen Zeit ein sehr bescheidenes Dasein. Die auszuführenden Arbeiten waren in der Regel für weibliche und auch männliche Arbeitskräfte körperlich schwer. Der Lohn dafür war aber sehr gering. Dafür stiegen die Preise und vor allem der Wohnraum wurde oft fast unerschwinglich teuer. Dass zwang zum engen Zusammenrücken der Arbeiterfamilien in feuchten und kleinen Wohnungen.

Die eintretende industrielle Entwicklung der Städte im Großherzogtum führte also neben wachsendem Wohlstand für einen Teil der Bewohner andererseits zu einer Anhäufung von Einwohnern mit schlechten Lebensverhältnissen. Damit wurde natürlich auch wieder eine Anhäufung sozialer Probleme und Spannungen erreicht. Mit der positiven wirtschaftlichen Entwicklung des Landes waren also gleichzeitig die Voraussetzungen für die Organisierung der arbeitenden Bewohner gegeben. Vor allem die Sozialdemokraten und die Gewerkschaften erhielten mit ihren Forderungen nach sozialem Ausgleich und gerechtem Anteil am erzielten Gewinn der Betriebe Zulauf aus der arbeitenden Bevölkerung. Es entstanden die ersten gewerkschaftlichen und sozialdemokratischen Aktivitäten auch in Mecklenburg-Strelitz. Dies alles geschah trotz des bereits 1878 von Reichskanzler von Bismarck erlassenen „Sozialistengesetz“ gegen die angeblich gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie. Bismarck hatte nicht berücksichtigt, dass die arbeitenden Bewohner des Reiches den größten Bevölkerungsteil darstellten. Sie stellten das Gros der Wehrpflichtigen für das Militär. Und sie konnten demzufolge politische Mitbestimmung beanspruchen und taten dies auch. Bismarcks Verbote erwiesen sich letztendlich als untauglich. So entstand 1884 in Friedland die erste Gewerkschaftsgruppe der Metallarbeiter. Sie berieten auf einer Versammlung der städtischen Arbeiter und Handwerksgelesen einen Antrag an die großherzogliche Regierung mit der Bitte auf Zulassung eines Arbeiterbildungsvereins. Und in einem Polizeibericht aus dem Jahre 1892 wurde bereits die Sozialdemokratische Partei Deutschlands in Friedland erwähnt. Bereits im Jahre 1903 streikten die Friedländer Maurer mehrere Monate im Kampf um höhere Löhne. Auch nach Fürstenberg brachten wandernde Handwerksgelesen, die als Bauarbeiter in die Stadt kamen, fortschrittliche Gedanken mit. Um 1900 entstand dann der Fabrikarbeiterverband von Fürstenberg.

Dr. P. Hofmann

Fortsetzung folgt!



Dies und Das

ACHTUNG!

Hühnerhalter der Gemeinde Galenbeck und der Orte Brohm, Hohenstein und Heinrichswalde

Geflügelimpfung am 30.10. und 31.10.2010

Auf der Grundlage der Verordnung zum Schutz gegen die Geflügelpest oder Newcastle-Krankheit (Geflügelpest-Verordnung) i. d. F. der Bekanntmachung vom 03.11.2004 (BGBl. I, S. 2746) hat die zuständige Veterinärbehörde die Impfung aller Hühner-, Truthühner- und Perlhühnerbestände angeordnet.

Die Impfung der Tiere erfolgt über das Tränkwasser (wobei zu beachten ist, dass die Hühner am Tage der Impfung vor der Verabreichung des Impfstoffes nicht getränkt werden) und kann durch den Hühnerhalter selbst vorgenommen werden.

Es besteht eine Impfpflicht!

Der Impfstoff wird durch den zuständigen Tierarzt **zentral** ausgegeben und kann in den einzelnen Ortschaften wie folgt in Empfang genommen werden:

Samstag, den 30.10.2010

Klockow (Schmiede)	08.00 - 08.20 Uhr
Schwichtenberg (Feuerwehr)	08.25 - 08.35 Uhr
Schwichtenberg (Alte Bäckerei)	08.40 - 08.50 Uhr
Kotelow (Torhaus)	09.00 - 09.15 Uhr
Lübbersdorf (Feuerwehr)	09.20 - 09.35 Uhr
Lübbersdorf - Landstr. (Bushaltestelle)	09.40 - 09.45 Uhr

Sonntag, den 31.10.2010

Rohrkrug (Infotafel)	08.00 - 08.10 Uhr
Galenbeck (Fischerhaus)	08.15 - 08.25 Uhr
Wittenborn (Bushaltestelle)	08.30 - 08.35 Uhr
Friedrichshof (Stein)	08.40 - 08.45 Uhr
Brohm (Bushaltestelle)	08.50 - 09.05 Uhr
Heinrichswalde (Feuerlöschteich)	09.10 - 09.15 Uhr
Hohenstein (Infotafel)	09.20 - 09.30 Uhr

Impfstoffausgabe für Nachzügler:

am 04.11.2010 von 17.00 - 18.00 Uhr, in der Tierarztpraxis -Friedland - Besendahlweg 8 a.

Die Impfung ist für den Tierhalter kostenpflichtig.

TA Lange

prakt. Tierarzt

Wohnungen im Landkreis Mecklenburg-Strelitz zu vermieten

Gemeinde Genzkow

3-Raum-Wohnung	53,60 qm Wohnfläche	305,00 EUR Kaltmiete
1-Raum-Wohnung	26,80 qm Wohnfläche	125,00 EUR Kaltmiete (möbliert und komplett saniert)

Gemeinde Eichhorst

1-Raum-Wohnung	43,09 qm Wohnfläche	180,00 EUR Kaltmiete (OT Jatzke)
3-Raum-Wohnung	56,30 qm Wohnfläche	281,50 EUR Kaltmiete (OT Jatzke)
1-Raum-Wohnung	35,10 qm Wohnfläche	165,00 EUR Kaltmiete
2-Raum-Wohnung	59,60 qm Wohnfläche	268,20 EUR Kaltmiete

Gemeinde Galenbeck

OT Sandhagen

1-Raum-Wohnung	35,00 qm Wohnfläche	170,85 EUR Kaltmiete
2-Raum-Wohnung	56,00 qm Wohnfläche	269,71 EUR Kaltmiete
3-Raum-Wohnung	65,00 qm Wohnfläche	313,00 EUR Kaltmiete

OT Schwichtenberg

1-Raum-Wohnung	37,60 qm Wohnfläche	169,20 EUR Kaltmiete
2-Raum-Wohnung	55,00 qm Wohnfläche	210,65 EUR Kaltmiete
3-Raum-Wohnung	67,90 qm Wohnfläche	260,31 EUR Kaltmiete

OT Wittenborn

1-Raum-Wohnung	36,30 qm Wohnfläche	156,00 EUR Kaltmiete
2-Raum-Wohnung	58,30 qm Wohnfläche	243,69 EUR Kaltmiete
3-Raum-Wohnung	68,00 qm Wohnfläche	293,00 EUR Kaltmiete

Gemeinde Datzetal

OT Salow

1 ¹ / ₂ -Raum-Wohnung	26,30 qm Wohnfläche	129,10 EUR Kaltmiete
3-Raum-Wohnung	65,79 qm Wohnfläche	295,00 EUR Kaltmiete
4-Raum-Wohnung	75,35 qm Wohnfläche	374,26 EUR Kaltmiete

interessante Wohnung im Gutshaus Salow

2-Raum-Wohnung	72,00 qm Wohnfläche	252,00 EUR Kaltmiete
----------------	---------------------	----------------------

OT Pleetz

1-Raum-Wohnung	36,20 qm Wohnfläche	144,80 EUR Kaltmiete
2-Raum-Wohnung	57,60 qm Wohnfläche	242,18 EUR Kaltmiete
3-Raum-Wohnung	64,50 qm Wohnfläche	271,50 EUR Kaltmiete

Interessenten melden sich bitte bei der

CMV Verwaltung & Immobilien KG

Wollweberstr. 21

17098 Friedland

Tel.: 039601/32597

Fax: 039601/32599

Friedland, 13.10.2010

Argumentieren will gelernt sein**BUNDjugend veranstaltet Rhetorik- und Argumentationstraining anhand von Umweltthemen**

Vom 12. bis 14. November 2010 bietet die BUNDjugend Mecklenburg-Vorpommern in Schwerin ein Argumentationstraining für interessierte Jugendliche ab 15 Jahren an. Anhand selbst gewählter Umweltthemen sollen individuelle Methoden vermittelt werden, die eigene Worte strukturieren und dem Körper Ausdruck verleihen. Ein Fachreferent wird den Teilnehmern helfen, die Redestrategie der Anderen zu durchschauen und unfaire Taktiken aufzudecken. Ziel des Wochenendes ist das selbstbewusste Vertreten der eigenen Positionen.

Selbstverständlich besteht die Verpflegung an diesem Wochenende aus ökologisch angebauten Lebensmitteln.

Der Teilnehmerbeitrag in Höhe von 20,00 Euro enthält die Kosten für Verpflegung, Unterkunft und Programm.

Dieses Seminar wird gefördert von der Norddeutschen Stiftung für Umwelt und Entwicklung.

Zudem hilft die Landesgeschäftsstelle der BUNDjugend M-V in Schwerin beim Vermitteln von günstigen Mitfahrgelegenheiten.

Weitere Informationen und Anmeldung bis zum 29. Oktober unter: 0385/52133916

oder per E-Mail: info@bundjugend-mv.de

Kathleen Löpke

- Jugendbildungsreferentin -

BUNDjugend Mecklenburg-Vorpommern

Wismarsche Straße 152

19053 Schwerin

Tel. 0385/52133916, Fax 0385/52133920

www.bundjugend-mv.de info@bundjugend-mv.de

Förderung für deutsch-polnische Begegnungsprojekte möglich

Deutsch-polnische Begegnungsprojekte können in der laufenden Förderperiode im Rahmen des Förderprogrammes „Ziel 3 - Europäische territoriale Zusammenarbeit - Grenzüberschreitende Zusammenarbeit der Länder Mecklenburg-Vorpommern/Brandenburg und der Republik Polen (Wojewodschaft Westpommern)“ mit Mitteln aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung - INTERREG IV A - unterstützt werden. Die durch den Fonds geförderten Maßnahmen sollen die Entstehung neuer und die Festigung bereits bestehender grenzüberschreitender Kontakte unterstützen. Mit der Möglichkeit des kleinen Fonds soll durch Annäherung und Verständigung die Zusammenarbeit in der Grenzregion gefördert werden.

Antragsberechtigt sind gemeinnützig agierende Projektträger aus den Landkreisen NVP, DM, RÜG, OVP, UER, BAR, UM sowie den kreisfreien Städten Stralsund, Greifswald und Neubrandenburg. Die Maßnahme muss im deutschen Teil der Eu-

roregion POMERANIA unter Mitwirkung und entsprechender Beteiligung eines nichtgewerblichen Projektpartners aus dem polnischen Teil des Fördergebietes durchgeführt werden.

Gefördert werden Projekte in den Bereichen Kultur, Sport, Kinder-, Jugend- und Seniorenaustausch, soziale Integration, Gesundheit und Umweltschutz. Im Rahmen der genannten Schwerpunkte können unter anderem Workshops, Schulungen, Festivals, gemeinsame Übungen und auch Aktivitäten im Rahmen kommunaler Partnerschaften durchgeführt werden.

Der maximale Zuschuss beträgt 85 % der förderfähigen Gesamtausgaben eines Projektes. Diese können in besonderen Fällen bis zu 25.000 EUR pro Projekt betragen. Die Projektausgaben sind durch den Antragsteller vollständig vorzufinanzieren. Um eine ordnungsgemäße Antragsbearbeitung und -entscheidung zu gewährleisten, sollte die Antragstellung 3 Monate vor Projektbeginn (Abschluss des ersten Liefer- oder Leistungsvertrags) erfolgen. Anträge können laufend eingereicht werden. Die erforderlichen Unterlagen für eine Antragstellung stehen als Download unter www.pomerania.net - Fonds für kleine Projekte - zur Verfügung. Für Auskunft und Beratung stehen die Mitarbeiterinnen des Fonds für kleine Projekte telefonisch unter 039754/529-14/24/25 oder per Email unter info@pomerania.net zur Verfügung.

Eine Skilanglaufzeit für Jugendliche ab 15 Jahren in Norwegen bietet die BUNDjugend M-V vom 4. bis 13. Februar 2011 an

Unterhalb des Femund-Sees in der südlichsten Wildnis Norwegens steht mitten in den Bergen ein traumhaftes Holzhaus mitten im Schnee. Zum Programm gehören neben Skilaufen durch verschneite Wälder, das Bauen eines Iglus, ein Lagerfeuer im Schnee, ein Ausflug aufs Hochfjell und der Besuch von Oslo. Die Abende finden ihren Ausklang am warmen Kamin, beim gemeinsamen Zubereiten der Mahlzeiten und mit einer kreativen Abendgestaltung. Die Tour findet für Jugendliche im Alter von 15 bis 27 Jahren statt. Erfahrungen im Skilaufen sind nicht notwendig, ein Skilehrer ist dabei. Die Unterbringung erfolgt in 2- und 4-Bett-Zimmern. Die An- und Abreise erfolgt mit einem Fernreisebus über die Strecke Rostock-Gedser. Zusteigen können die Teilnehmer in Neubrandenburg und in Rostock. Am 13. Februar, dem Rückreisetag, erreicht der Reisebus am frühen Vormittag die Stadt Rostock und wenige Stunden später Neubrandenburg. Im Preis von 350 € sind Unterkunft und Vollverpflegung, An- und Abreise sowie Betreuung vor Ort und Versicherung enthalten. Langlaufski, Stöcke und Schuhe können über die BUNDjugend ausgeliehen werden.

Anmeldungen und Nachfragen sind ab sofort möglich bei:

Kathleen Löpke

- Jugendbildungsreferentin -

BUNDjugend Mecklenburg-Vorpommern

Wismarsche Straße 152

19053 Schwerin

Tel. 0385/52133916, Fax 0385/52133920

www.bundjugend-mv.de info@bundjugend-mv.de



winterliches Norwegen - Skilanglauf in der Femundsmarka

Jugend im Landtag 2010

Jugendperspektiven?! Selbermachen lautet das Motto von Jugend im Landtag 2010. In der Zeit vom 7. - 11. November 2010 können Jugendliche im Alter von 16-22 Jahre live erleben was der Landtag macht und was er entscheidet. Sie bekommen die Möglichkeit ihre eigenen Ideen und Interessen an die Landespolitik vorzustellen und zu diskutieren. Darüber hinaus bietet das Programm viele spannende Gelegenheiten Jugendliche aus verschiedenen Regionen in M-V kennen zu lernen und sich über Perspektiven junger Menschen im Land auszutauschen.

Jugend im Landtag (kurz: JiL) ist ein Kooperationsprojekt des Landesjugendrings Mecklenburg-Vorpommern e. V. und des Landtags Mecklenburg-Vorpommern. Bereits zum siebten Mal laden sie Jugendliche aus dem ganzen Land ein, um miteinander sowie mit Landespolitikerinnen und Landespolitikern über ihre Themen zu diskutieren, genau die Dinge die sie interessieren und beschäftigen. Einige Teilnehmende aus den letzten Jahren haben daran so viel Spaß gefunden, dass sie in diesem Jahr selbst an dem Programm mitwirken. „Jugend im Landtag war für mich der Anstoß meines Ehrenamts. Jetzt weiß ich, dass es sich lohnt, sich einzubringen. Mittlerweile bin ich bei der BUNDjugend aktiv im Umweltschutz. Ich wusste vorher gar nicht, dass man sich außerhalb der Schule überhaupt engagieren kann.“ (Lisa, Teilnehmerin 2006 und 2007). Das Projekt zeigt, dass sich junge Menschen auch in ihrer Freizeit für politische Themen und Entscheidungen interessieren.

Während der fünf Tage werden junge Menschen aus allen Teilen des Landes Informationen und Haltungen zu den Themen Schule, Beruf und Bildung, Freizeit und Umwelt sammeln, sich zu eigenen Meinungen austauschen und schließlich konkrete Forderungen an die Politik formulieren. Jugend im Landtag ist dabei keine Werbeveranstaltung für einzelne Parteien: die ausgeglichene Teilnahme und Mitwirkung aller demokratischen, im Landtag vertretenen Parteien ist jedoch ausdrücklich gewünscht. Einige Plätze für Teilnehmer/-innen sind noch zu vergeben. Ein Antrag auf eine Schulbefreiung für diese Zeit kann ausgestellt werden. Interessierte Jugendliche können sich informieren und anmelden unter: www.jugend-im-landtag.de oder bei Yvonne Griep, Landesjugendring Mecklenburg-Vorpommern e. V. Tel: 0385/7607614

Probleme Straßenbeleuchtung - Wildwuchsflächen

Vor einem Jahr nahmen mehrere Bürger des Wohngebietes „Woldegker Chaussee“ an einer öffentlichen Sitzung der Stadtvertretung teil, um ihre Probleme hinsichtlich der Abschaltung der Straßenbeleuchtung darzulegen.

Vorausgegangen war eine Unterschriftensammlung der Eheleute Vogler aus der Askanierstraße unseres Wohngebietes.

Die Stadtvertreter hatten großes Verständnis für unser Problem und nach einer entsprechenden Bearbeitungszeit können wir nunmehr mit Freude eine annehmbare Beleuchtung feststellen. Dafür möchten wir uns bei den Stadtvertretern und dem Bürgermeister, Herrn Block, sowie den Eheleuten Vogler recht herzlich bedanken. Auch freuen wir uns über die Beseitigung der großen Wildwuchsfläche nach so vielen Jahren gegenüber der Neuen Friedländer Gesamtschule.

Auch dieses Problem wurde mehrmals bei den Verantwortlichen angesprochen. Da sich seit Jahren nichts verändert hat, wandte ich mich nochmals in einem Schreiben Ende April diesen Jahres an den Bürgermeister, Herrn Block. Nun ist die Fläche geräumt und zu einem ordentlichen Wohnumfeld geworden, zur großen Freude aller hier im Wohngebiet.

Hoffen wir, dass auch die anderen Wildwuchsflächen in unserem Bereich nicht vergessen werden und wir alle uns hier wohl fühlen.

Renate Lange, Sauerstraße 28

Impfung gegen die Newcastle-Krankheit des Geflügels

Information an die Geflügelhalter

Mit Bekanntmachung der Geflügelpestverordnung vom 21.12.1994 wurde die generelle Impfpflicht für Hühner, Trut- hühner und Perlhühner gegen die Newcastle-Krankheit festgeschrieben. Die Impfung erfolgt über das Trinkwasser und wird bis auf weiteres alle 5 bis 6 Monate wiederholt.

Die Geflügelhalter sind verpflichtet den Impfstoff an den unten angegebenen Orten abzuholen.

Dr. B. Heinrichs gibt den Impfstoff an folgenden Orten am:

06.11.10	Genzkow	09.30	Bushaltestelle
	Sadelkow	10.00	Bushaltestelle
	Bassow	10.15	Bushaltestelle
	Glienke	10.35	Bushaltestelle
	Liepen	11.00	Bushaltestelle
	Eichhorst	11.30	Praxis
	Jatzke	09.00	Bushaltestelle aus

Nachzügler können am 06.11.10 u. 07.11.10. ab 16.00 Uhr den Impfstoff in der Praxis in Eichhorst abholen.

Nebenverdienst!

Zusteller/in gesucht!

Interessiert?

Dann schicken Sie den ausgefüllten Coupon bitte an

Verteilerkontor GmbH Ihre Zusteller in M-V

Lindenweg 3 · 18198 Stäbelow · Tel.: 03 82 07/ 75 90 16 · Fax 03 82 07/75 90 50

Name _____
 Straße/Hausnummer _____
 PLZ/Ort/Ortsteil _____
 Telefon _____
 Alter _____
 Beruf _____

Erhalten Sie Ihre Zeitung regelmäßig?

Kostenfreie-Service Nummer

08 00/8 56 68 67
 bei Reklamationen,
 Beschwerden, Anfragen

Die Friedländer Apotheke informiert

FRIEDLÄNDER APOTHEKE



Apothekerin Susann Rösel-Jacobasch
Diplompharmazeutin

Turmstraße 6 • 17098 Friedland
Tel. 039601/20336 • Fax: 039601/21482
www.friedlaender-apotheke.de



Karina Anterhaus
Pharmazeutisch-Kaufmännische
Assistentin

Abschluss zum Fachberater für Mutter und Kind

Im September 2010 erlangte unsere Mitarbeiterin Frau Karina Anterhaus in 2-jähriger Fernfortbildung den Zusatztitel „Fachberater Mutter und Kind“. Mit erfolgreich bestandener Abschlussprüfung spezialisiert sie sich hiermit auf die Beratung der Themenkreise 1) Schwangerschaft und Stillzeit und 2) Säuglings-, Kinder- und Jugendgesundheit und erweitert damit das Beratungsspektrum der Friedländer Apotheke in großem Maße. Wir gratulieren Frau Anterhaus ganz herzlich zu diesem Titel.



Heilende Kräfte des Wassers

Zu einem interessanten Informationsabend trafen sich am 7.9.2010 Kunden und Mitarbeiter in der Friedländer Apotheke. Nach der Begrüßung mit einem Gläschen Sekt und kleinen Imbiss stellte die Referentin, Frau Nordhusen aus Berlin, das umfangreiche Sortiment der Pflegeserie „Eau Thermale Avène“ vor. Entwickelt wurde das Produkt in Frankreich, wo in dem kleinen Dorf Avène das heilende Wasser aus der natürlichen Quelle sprudelt und therapeutisch eingesetzt wird. Diese einzigartige Pflegelinie ist speziell auf die Bedürfnisse empfindlicher Haut bei jedem Hauttyp abgestimmt. Die umfangreiche Produktpalette reicht von Mitteln zur Behandlung entzündlicher Hauterscheinungen, allergischen Hautreaktionen bis zu vielfältigen Pflegemitteln (Gesichts-, Körper-, Baby-, AntiAging) sowie Sonnenschutz und dermatologischem Make-up. Frau Nordhusen gab den Teilnehmern individuelle Pflegetipps für ihren Hauttyp und einige Produkte konnten auch getestet werden. Haben wir auch Ihr Interesse an der Pflegeserie geweckt? Dann kommen Sie zur Beratung in die Friedländer Apotheke. Unsere Mitarbeiterin Frau Juliane Kurtz hält für Ihren Hauttyp Proben bereit. Ein nächster Höhepunkt in der Friedländer Apotheke wird die **Osteoporose-Aktionswoche von 15. - 19.11.2010** mit Messung der Knochendichte sein (8 € Selbstkostenpreis). Wir freuen uns, unseren Kunden in diesem Jahr wieder diesen Service anbieten zu können.



Juliane Kurtz
Pharmazeutisch-
Technische Assistentin



Beate Gläfke
Pharmazieingenieurin
QMB Friedländer Apotheke

Zertifikat zum Qualitätsmanagementsystem DIN EN ISO 9001:2008

Ein wichtiger Meilenstein für die Friedländer Apotheke ist gesetzt. Von Januar bis Juni 2010 erarbeitete das gesamte Team unter der Leitung von Apothekerin Susann Rösel-Jacobasch und Qualitätsmanagementbeauftragter (QMB) Frau Beate Gläfke das umfangreiche Handbuch zum QMS. Alle Tätigkeitsbereiche im Apothekenalltag wurden hierzu als Prozesse niedergeschrieben und sind nun für jeden Mitarbeiter nachvollziehbar. Das QMS verlangt ständige Fortbildungen aller Kollegen, erfasst Arbeitsfehler, um sie zu beseitigen und erwartet stets neue Projekte zur Steigerung der Kundenzufriedenheit. Auch die Krankenkassen fordern bis 2013 die Etablierung eines QMS in den Apotheken, damit weiterhin Hilfsmittel wie Blutdruckmessgeräte oder Kompressionsstrümpfe an die Patienten ausgeliefert werden können. Wir wollen unseren Kunden weiterhin den gesamten Service einer Apotheke bieten und setzen nun eine wichtige Voraussetzung dafür.

BEILAGENHINWEIS
 Diese Ausgabe enthält eine Beilage von
HUK COBURG

Sportboot zu verkaufen
 Wellcraft Eclipse 216, 5,0 V8 Volvo Penta, Schlupfkajüte, Weiß/Grün, Z-Antrieb, 230 PS, 12.500 €/VB
Tel. 03 99 31/5 79 21 (Herr Fichtner)

- Anzeige -

Ruhelos durch die Zeitemstellung
Einschlafhilfen können kurzfristig Abhilfe schaffen

In der Nacht zum 31. Oktober bekommen wir eine Stunde Schlaf geschenkt. Ein Segen – vor allem für diejenigen, die schlafen können. Doch viele Menschen wälzen sich in der dunklen Jahreszeit ruhelos im Bett. Helfen einfache Tricks wie ein gut gelüftetes Schlafzimmer nicht, kann kurzfristig auf medikamentöse Einschlafhilfen zurückgegriffen werden.

Das fehlende Sonnenlicht sorgt im Winter dafür, dass wir uns oft schläfrig fühlen. Denn das Gehirn schüttet auch tagsüber vermehrt Melatonin aus, das so genannte Schlafhormon. Der Schlaf-Wach-Rhythmus gerät durcheinander und Schlafstörungen sind eine mögliche Folge. Bevor dies zum Problem wird, kann auf Hausmittel wie Passionsblumenkraut oder medikamentöse Hilfen zurückgegriffen werden. Dabei können sanfte Einschlafhilfen aus der Apotheke kurzzeitig Abhilfe schaffen. Rezeptfreie Präparate mit dem Wirkstoff Doxylamin, der zum Beispiel in Hoggar® Night oder Gitalun® enthalten ist, helfen, ein- und durchzuschlafen. Doxylamin wirkt lediglich über sechs bis acht Stunden, so dass man am Morgen danach bei richtiger Einnahme keine Benommenheit spürt.



Der Wohnimmobilienmakler der Region sucht Häuser

Sie wollen verkaufen?

Telefon:
0 39 81/27 42 74
www.spk-mecklenburg-strelitz.de

Wir vermitteln

- kompetent
- schnell
- diskret
- erfolgreich

 Sparkasse Mecklenburg-Strelitz ImmobilienCenter

www.wittich.de


2-Raum-Wohnung
 E.-M.-Arndt-Str., ca. 48,00 m², 2. OG, Fernheizung, Balkon
ab 244,00 €*
 Ansprechpartner: Frau Lentz
 Tel.: 03981 4553-16

3-Raum-Wohnung
 Strelitzer Straße, ca. 66,00 m², 2. OG, Fernheizung, Balkon
ab 329,00 €*
 Ansprechpartner: Frau Böker
 Tel.: 03981 4553-20

2-Raum-Wohnung
 Dr.-Schwentner-Str., ca. 49,00 m², EG, Fernheizung, Balkon
ab 250,00 €*
 Ansprechpartner: Frau Baecker
 Tel.: 03981 4553-21

3-Raum-Wohnung
Küche mit Einbauküche und Fenster
 P.-Neruda-Ring, ca. 75,00 m², 4. OG, Fernheizung, Balkon
ab 298,00 €*
 Ansprechpartner: Frau Gresens
 Tel.: 03981 4553-17

*Nettokaltemiete zzgl. Nebenkosten + Kautions

www.neuwo.de
 Tel.: **03981 4553-0**

Wohnen in Neustrelitz

- Anzeige -



Gut sehen



60 Jahre Augenoptik Fuchs
 1950 – 2010 in 3. Generation inhabergeführter Meisterbetrieb

- Augenprüfung
- Kontaktlinsen
- Sehtest
- individuelle Beratung
- Sonnenbrillen
- alle Preisklassen
- Finanzierungsmöglichkeiten



ÖFFNUNGSZEITEN:
 Montag – Freitag 9 – 18 Uhr
 Samstag 9 – 12 Uhr
 und nach Vereinbarung

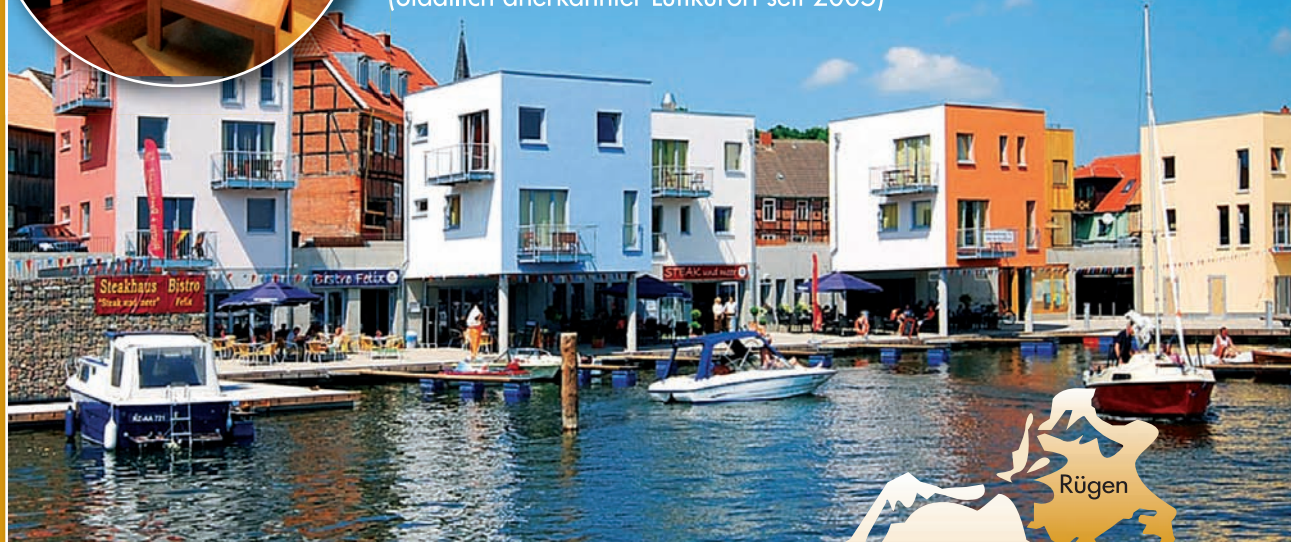
Willst du sehen wie ein LUCHS, komm zu FUCHS
 Glambecker Straße 34 17235 Neustrelitz Telefon: 03981 – **203898**

Entspannung + Urlaub mit Seeblick



Ferienwohnungen STADTHAFEN Malchow

Im Herzen der Mecklenburgischen Seenplatte in der Inselstadt Malchow
(Staatlich anerkannter Luftkurort seit 2005)



Rügen

Rostock

Lübeck

Hamburg

A20

A19

Schwerin

Plau am See

AF Malchow

Parchim

B103

B196

AF Meyenburg

Berlin

Seehotel Plau am See
Seeschlösschen

Pension & Schänke
Lenzer Krug

Seehotel
Stuersche Hintermühle

AF Röbel



3 x Wohntyp A:

- ca. 42 m² mit 1 Balkon
- 2 Personen
(keine Aufbettung möglich)
- Kombiniertes Wohn-/
Schlafraum
- Einbauküche
- Bad mit Wanne / WC
- TV / Radio

3 x Wohntyp B:

- ca. 84 m² auf 2 Etagen
mit 2 Balkonen
- 4 Personen (keine Aufbettung möglich)
- 2 Schlafzimmer
im Obergeschoss
- 1 Wohnraum im Untergeschoss
- Einbauküche
- Bad mit Wanne / WC
- TV / Radio

Nutzen Sie
ab 01.10.2010
unsere
Herbstangebote
20% Rabatt

Tel.: +49/3 99 32/1 67 0 · Fax: +49/3 99 32/1 67 32

www.stadthafen-malchow.com

info@stadthafen-malchow.com

TRAUERANZEIGEN

Traueranzeigen

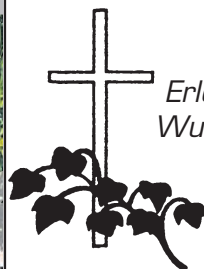


Bestattungshaus Filinski GmbH

Sandra Filinski

Trauer-Hilfe • Bestattungen

*Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Erledigung aller Formalitäten und auf
Wunsch Hausberatung und Vorsorge*



Friedland (Büro)

Riemannstr. 48 a • 17098 Friedland

Tel. (03 96 01) 2 90 0

Fax: (03 96 01) 2 90 11

Leuchtende Tage - nicht weinen, dass sie vorüber,
sondern lächeln, dass sie gewesen.

Wir sagen Danke

allen, die mit uns hofften, bangten und fühlten, uns Trost
spendeten und schließlich mit uns Abschied nahmen von

Karin Biermann

Danke für eine Umarmung, einen Händedruck, für alle
Zeichen der Liebe, Verbundenheit und Freundschaft.

Danke der Coop e.G., den Kolleginnen und Kollegen
des Sky-Marktes Friedland, dem Vertriebsbereich 43,
der Werbegemeinschaft Stadtcenter Friedland,
der ERGO-Versicherung D. Pankau, der Praxis Dr. Henkel,
dem Bestattungshaus Sandra Filinski,
der Rednerin Lydia Dieckmann und dem Blumenhaus Scharff.

In stiller Trauer
Susann Biermann
und Angehörige

Friedland, im Oktober 2010

D
A
N
K
E

Wir sind glücklich, dass wir dich hatten.
Wir sind unendlich traurig, dass du uns genommen wurdest.
Wir sind dankbar, dass wir bei deinem Abschied nicht alleine waren.

Günter Dettmann

Es ist tröstend zu erfahren, wie viel Liebe,
Freundschaft und Achtung ihm entgegengebracht wurde.
Dank allen, die sich mit uns verbunden fühlten und ihre
Anteilnahme in so vielfältiger Weise zum Ausdruck brachten,
sowie allen, die ihn auf seinem letzten Weg begleiteten.

In Liebe und Dankbarkeit
Irmtraud Dettmann und Kinder

Friedland, im September 2010

Trauer- ANZEIGEN

Annahmestelle

Wir nehmen Ihre
Traueranzeigen und
Danksagungen gern
entgegen.

Ihr Bestattungshaus
Filinski

Riemannstr. 48 a
17098 Friedland

Tel. 039601/2900



Traueranzeigen



Herzlichen Dank

sagen wir allen, die mit uns Abschied nahmen
von unserer lieben Verstorbenen

Lieselotte Dülge

für die tröstenden Worte, gesprochen oder geschrieben,
für einen Händedruck, wenn die Worte fehlten,
für Blumen und Geldzuwendungen und das letzte Geleit.
Besonderer Dank gilt dem Hausarzt Dr. Schneider,
den Schwestern des Pflegedienstes Roggenhagen,
dem Bestattungshaus Sandra Filinski sowie der Rednerin
Frau Lydia Dieckmann für alle liebevolle Betreuung und
dem Blumenhaus Scharff.

Im Namen aller Angehörigen Wilfried Dülge

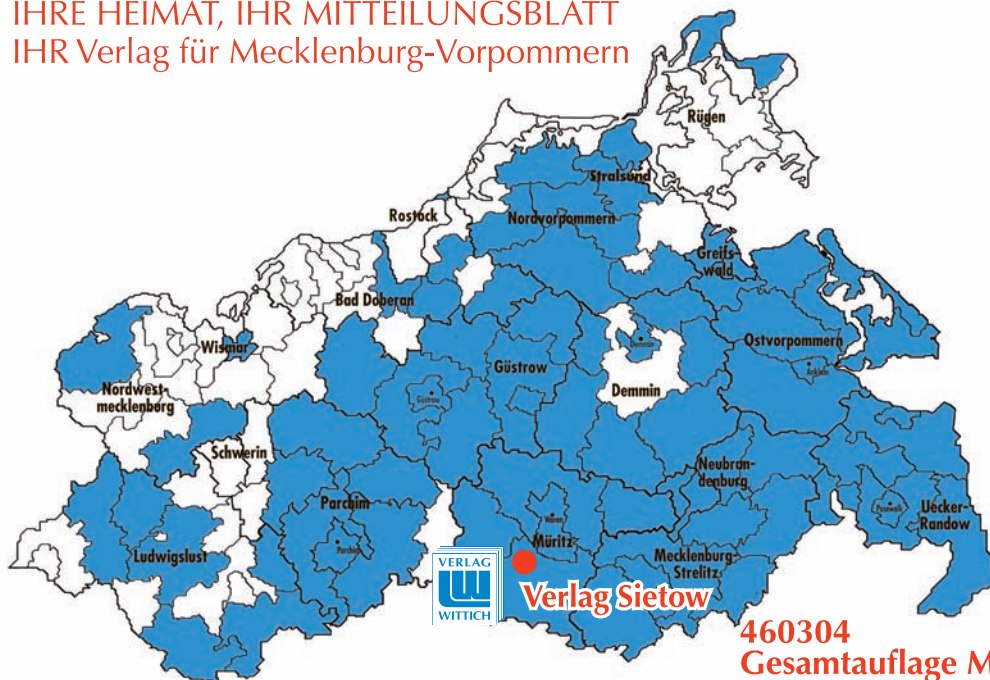
Friedland, im Oktober 2010

Es wird aussehen, als wäre ich tot,
und das wird nicht wahr sein...
Und wenn du dich getröstet hast,
wirst du froh sein, mich gekannt zu haben.
Du wirst Lust haben, mit mir zu lachen.
Und du wirst manchmal dein Fenster öffnen,
gerade so zum Vergnügen...
Und deine Freunde werden sehr erstaunt sein,
wenn sie sehen, dass du den Himmel anblickst
und lachst.

Antoine de Saint-Exupéry

Lokal oder weit darüber hinaus! Werben dort, wo Ihre Kunden sind!

IHRE HEIMAT, IHR MITTEILUNGSBLATT
IHR Verlag für Mecklenburg-Vorpommern



Verlag Sietow

**460304
Gesamtauflage MV**

Amts- u. Mitteilungsblätter

Von **Altenpleen**
Auflage 3163
bis **Zarrentin**
Auflage 4400

- | | |
|---------------------|------------------------|
| Altenpleen | Malchow |
| Anklam-Land | Marlow |
| Anklam-Kreis | Meckl. Kleinseenplatte |
| Anklam-Stadt | Meckl. Schweiz |
| Barth | MST-Journal |
| Burg Stargard | Müritztal |
| Bützow | Müritztal |
| Carbäk | Neubrandenburg |
| Crivitz | Neustadt |
| Demmin-Stadt | Neustrelitz-Stadt |
| Dummerstorf | Niepars |
| Dömitz-Malliß | Nord-Rügen |
| Eldenburg Lüb | Parchim Stadt |
| Feldberg | Parchimer Umland |
| Franzburg | Penzliner Land |
| Friedland | Recknitz-Trebeltal |
| Gnoi./Darg./Teterow | Röbel |
| Graal-Müritztal | Schönberger Land |
| Grabow | Stapelholm |
| Goldberg-Mildenitz | Stavenhagen |
| Greifswald | Sternberg /Brüel |
| Güstrow-Land | Süderholz |
| Güstrow-LK | Tessin |
| Hagenow-Land | Trave-Land |
| Jarmen-Tutow | Trep. Tollensewinkel |
| Kleeblatt | Usedom |
| Krakow | Waren |
| Kritzow | Wismar |
| Laage | Wittenburg |
| Landhagen | Woldegk |
| Loitz | Wolgast |
| Lubmin | Zarrentin |
| Lütow-Lübstorf | Züssow |
| Malchin | |



VERLAG + DRUCK LINUS WITTICH KG SIETOW

Röbeler Straße 9 · 17209 Sietow · Tel. 03 99 31/5 79-0 · Fax 03 99 31/5 79-30
e-mail: anzeigen@wittich-sietow.de · www.wittich.de

A bis Z Fachmann

SERVICE & QUALITÄT

Hier finden Sie den richtigen Ansprechpartner!

STÄRKSTER SERVICE:

TV • SAT • HAUSGERÄTE

039601/20263

EURONICS WATERSTRAT

17098 Friedland | August-Bebel-Platz 1 |

Wir sind für Sie da: MO - FR 9:00 - 18:00 | SA 9:00 - 11:30



MICHAEL ENGEMANN

Schilfdachdeckerei & Zimmerei
Grabower Straße 7 · 17209 Massow / Evchensruh

Telefon 03 99 25 - 23 61 Fax -2 88 51

www.reet-dachdecken.de



GUGAS GmbH

Tel. 0 39 61/22 21-0
Fax 0 39 61/21 04 75
info@gugas.de

Flüssiggasvertrieb
Installation Gastechnik
Flaschengas
Autogas

Zehntfeldweg 17 • 17087 Altentreptow

www.gugas.de

Die Preise purzeln... 10% 20% 30% 40% 50%

www.prepernau.de

Bergamont Horizon N9

Trekking Herren + Damen,
9 Gang SRAM,
gefedert, Alu..

statt ~~999,-€~~

jetzt: **799,-**



Bergamont MTB Fully Threesome 5.0

statt ~~1399,-€~~

jetzt: **1149,-**



Ersatzteile DDR Zweiräder Simson/MZ...

Telegabel Reparatur SET S50,S51,S53,S70 - 3,2mm	19,99 €
Komplettlaufрад inkl. Schlauch+Decke Simson 16 Zoll	ab 79,95 €
Reifen Simson 2,75x16	24,95 € 19,99 €
Tuning Zylinder 4-Kanal S61 (6,8 PS Leistungsgarantie)	ab 75,80 €
Kolben + Zylinder S51/S61	59,00 € 39,95 €
Auspuff S51	50,00 € 35,00 €
Umrüstsatz Vape 12 V 35 / 35 W - S50, S51, S70	ab 173,05 €
Motor S51/S61/S70 3/4-Gang im Tausch	ab 299,- €
Reifen DDR Anhänger 20x2,25	20,99 €
Tank + Seitendeckel S51 lackiert !!original Farböne!!	ab 149,32 €
Tank Schwalbe	69,00 € 39,12 €
Stahllaufräder Simson 16 Zoll	80,00 € 60,00 €
NEU! Lackfarbe Leifalit - original Simson Farböne! Spaydose	ab 17,89
Reifen SR2	ab 13,99 €
Simson- T-Shirt, Kugelschreiber, Feuerzeuge, Pins,Aschenbecher, Blechschilder...	

Alle Angebote solange Vorrat reicht. Preisänderungen möglich.

PREPERNAU

F A H R R A D F A C H M A R K T



Pasewalker Allee 25
17389 Anklam
Tel.: 03971-210550

Auf alle verfügbaren Elektrobikes + Rennräder + gebrauchte Fahrräder 20% Rabatt!

!! NOTFALL !!

Aus Kundeninsolvenzen bieten wir noch zig **NAGELNEUE FERTIGGARAGEN** weit unter Neupreis als Notverkauf an. Einzel- oder Doppelboxen in verschiedenen Größen, Farben und Maßen. Wer will eine oder mehrere?

Info: **MC-Garagen**
Tel: **0800 - 77 11 77 3** gebührenfrei (24 h)

BEILAGENHINWEIS

Ein Teil dieser Ausgabe enthält eine Beilage von **KÜCHENHAUS GUMZOW**

FAHRSCHULE



Siegfried Reinke

Salower Straße 7 • 17098 Friedland
Tel. (03 96 01) 2 15 44



Neuer Lehrgang: 30.10.2010

Samstag ab 8.00 Uhr

Einstieg in den jeweils laufenden Kurs möglich.

Pumpenreparatur und Anlagenbau Woldegk GmbH KSB Kundendienst

- * **Pumpen-Partner der Service-Profi in Ihrer Nähe**
- * **Metallbau:**
- * **Pulverbeschichtung:**

Verkauf, Vermietung, Wartung und Reparatur von Pumpen und Pumpenanlagen
Wir fertigen für Sie: Tore, Zäune, Geländer, Treppen, Wendeltreppen, Rohrleitungen, Sonderkonstruktionen
in allen RAL- und Sonderfarben auch mit vorheriger Feuerverzinkung und Sandstrahlen

17348 Woldegk, Mühlendamm 1, Tel./Fax (0 39 63) 21 03 03/06
Auto-Tel. 01 70/4 63 95 71 + 72 - PAW-Woldegk@t-online.de

Friedland, Mühlenstraße 26

Grundstück 400 m², bebaut
Verkauf gegen Gebot

Anfragen an: Finanzministerium des Landes Schleswig-Holstein - VI 2710 -
Postfach 7127, 24171 Kiel
Telefon 0431/9884068
Fax 0431/9886164068
Horst.Langsch@fimi.landsh.de

fit & gesund
• gesundheit • ernährung • pflege

Mehr als ein großer Arzneischrank:

Die Apotheke

In Zeiten von klammen Krankenkassen, Gesundheitsreform und Zuzahlungen bei Arztbesuch und Medikamenten überlegt man sich bei kleineren Wehwehchen, ob ein Gang zum Doktor wirklich nötig ist. Sicherlich ist dieser in Notfällen und länger andauernden Beschwerden unbedingt erforderlich, aber oft hilft bei nicht allzu großen Leiden der Gang zur Apotheke um die Ecke. Apotheker sind Fachkräfte, die nicht nur verschreibungspflichtige Arzneimittel verwahren und ausgeben,

sondern auch beratend tätig sind. So zum Beispiel bei homöopathischen Präparaten, die immerhin jeder zweite Bundesbürger verwendet und die apothekenpflichtig sind. „Wer sich über Arzneimittel informieren will, ist in der Apotheke richtig“, so Karin Graf, Mitglied des Geschäftsführenden Vorstands der ABDA – Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände. „Homöopathische Arzneimittel werden nicht nach einem einzelnen Symptom ausgewählt. Was bei dem einem fiebrigen Patienten



Re-Sie's

häusliche Krankenpflege

Regina Wicht - Sieglinde Schumacher
17033 Neubrandenburg · Nemerower Str. 6
Telefon 0395-3684604
Telefax 0395-3631775

hilft, ist dem anderen mit Fieber vielleicht nicht richtig. Deshalb ist die persönliche Beratung bei homöopathischen Arzneimitteln besonders wichtig.“ Auch mehr als die Hälfte aller Eltern lässt sich bei der Auswahl eines homöopathischen Arzneimittels für ihr Kind vom Apotheker beraten. Etwa 1.500 Apotheker haben

sich im Rahmen einer einjährigen berufsbegleitenden Weiterbildung auf Naturheilverfahren und Homöopathie spezialisiert. Obwohl die Homöopathie wissenschaftlich umstritten ist, vertrauen 84 Prozent der Bundesbürger auf diese Behandlung, die von einem Teil der Krankenkassen auch übernommen wird.

Demnächst bei uns:

Berufskraftfahrer-Pflichtweiterbildung LKW
am 30.10.2010 - Modul „Sozialvorschriften“

Nächstes **ASF-Seminar** für Führerscheininhaber auf Probe geplant für **November**, bitte bei vorliegender Anordnung anmelden, da die behördlich festgesetzte Frist zwingend einzuhalten ist.

Jetzt Führerschein-Finanzierung* mit günstigen Raten

* bei entsprechender Bonität

Helmut

Dröse

Fahrschule & Taxi

www.fs-droese.de

Schulstraße 02
17098 Friedland
Tel. Fahrschule: 20 841
oder 01 72/3 82 71 05
Tel. Taxi: 20 171 oder
0172/2 38 98 70

Der theoretische Unterricht findet fortlaufend jeden Montag und Donnerstag, 18.00 bis 19.30 Uhr statt, Anmeldungen jeweils ab 30 Minuten vorher, Einstieg ist jederzeit möglich, auch ohne vorherige Anmeldung.

Fahrschulausbildung LKW, PKW, Zweirad, Traktor, Nachschulungskursen Punkteabbauseminare Krankenfahrten für alle Kassen



LAMAHA GmbH

Anklam · Spantekower Landstraße 35
Telefon 0 39 71/29 14-0 · Fax 0 39 71/24 55 01

- IVECO-Fahrzeughandel
- Metallbau u. Schweißarbeiten
- Fiat-Servicepartner
- Biogasanlagenservice
- Werkstattservice
- Heizöltankreinigung
- HU, SP und AU Prüfstelle
- Gewerberaumvermietung
- Ersatzteilhandel
- Dreh- und Fräsarbeiten
- Autovermietung
- Reifendienst






IHRE AUTOVERMIETUNG

Arbeitnehmer, Rentnern, Beamten erstellen wir im Rahmen einer Mitgliedschaft die



Einkommensteuererklärung,

bei Einkünften ausschließlich aus nichtselbstständiger Arbeit, Renten und Versorgungsbezügen.

Beratungsstelle:
Katrin Umlauf · Vor dem Walltor 1a · 17099 Friedland · Tel.: 039601- 3 07 13
Kostenloses Info-Tel.: 08 00-1 81 76 16 · E-Mail: info@vlh.de · www.vlh.de

- Anzeige -

Mit dem Besten aus der Natur: Ricola Honig-Kräuter

„Honig-Kräuter“ heißt die neue Schweizer Bonbonkreation von Ricola. Die Kräuterspezialität vereint die bewährte 13-Kräutermischung mit wertvollem Honig. Das Ergebnis ist ein Bonbon mit fein-mildem Aroma, das der ganzen Familie schmeckt. Die 13-Kräutermischung für ihre Spezialitäten stellt Ricola seit 70 Jahren nach derselben geheimen Rezeptur her. Sie dient als Basis für jedes Bonbon. Das Schweizer Unternehmen verwendet dazu folgende anerkannte Heilkräuter: Bibernelle, Holunderblüten, Ehrenpreis, Pfefferminze, Salbei, Eibisch, Thymian, Frauenmantel, Andorn, Spitzwegerich, Schlüsselblume, Schafgarbe und Malve. Sie haben alle eine wohltuende Wirkung bei

Erkältungen, für Mund und Hals. „Ricola Honig-Kräuter“ ist ein original Schweizer Qualitätsprodukt. Ricola achtet streng auf absolut hochwertige Inhaltsstoffe. Die 13 Heilkräuter stammen von mehr als 100 Schweizer Bergbauern, die die Pflanzen nach biologischen Grundsätzen anbauen. Natürlich gilt dieser Qualitätsanspruch auch für den Honig. Da der Honig das Hauptnahrungsmittel der Bienen ist, enthält er eine einzigartige Zusammensetzung aus Enzymen, Vitaminen, Mineralstoffen, Aminosäuren sowie Zuckerarten. „Ricola Honig-Kräuter“ Bonbons schmecken daher nicht nur hervorragend, sondern sind aufgrund der Kombination wohltuend für Mund und Hals.




Teppichwelt-Decor Friedland

Woldegker Chaussee 2a · 17098 Friedland · Tel.: 039601/21 534

SSV

Tapeten, Farben und Lacke - 20%
Teppichboden bis - 30%

Leistungsstark und somit eine gute Adresse auf dem Weg zum Führerschein



Ekarts FAHRSCHULE



E. Wolfgramm · Salow · Friedländer Str.10 Frdl. 22 66 8
Mobil: 01 71/2 87 60 60

Preise Klasse A1:

Grundbetrag (incl. kompl. Theorie)	79,90 €	Fahrstunde (auch die Sonderfahrten)	15,00 €
Vorstellung zur theoretischen Prüfung	19,90 €	Vorstellung zur prakt. Prüfung	49,90 €

Klasse A1 clever sparen, dann lern mal gut bei Ekart fahren!